

BAVARIA Industries Group AG
(vormals: BAVARIA Industriekapital AG)
München

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 und
Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2013

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der BAVARIA Industries Group AG, München, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngewinn- und Verlustrechnung, Konzernanhang, Konzernkapitalflussrechnung und Konzerneigenkapitalspiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 10. April 2014

Baker Tilly Roelfs AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
(vormals Rölfs RP AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)



Wilske
Wirtschaftsprüfer



Stahl
Wirtschaftsprüfer



BAVARIA Industries Group AG (vormals:

Konzernbilanz zum

AKTIVA	EUR 31.12.2013	TEUR 31.12.2012
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.031.198,28	2.118
2. Geschäfts- oder Firmenwert	4.219.927,50	5.508
3. Geleistete Anzahlungen	<u>58.801,17</u>	<u>351</u>
	8.309.926,95	7.977
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	37.844.878,49	50.382
2. Technische Anlagen und Maschinen	41.885.608,13	47.726
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.801.611,40	4.881
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>3.304.088,64</u>	<u>3.764</u>
	89.836.186,66	106.753
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10,00	0
2. Beteiligungen	17.107.321,89	92
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.229,74	1
4. Sonstige Ausleihungen	<u>48.850,87</u>	<u>264</u>
	17.157.412,50	357
	115.303.526,11	115.087
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	20.866.223,72	28.903
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	32.723.211,14	31.883
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	8.998.653,35	23.025
4. Geleistete Anzahlungen	<u>2.049.471,04</u>	<u>3.078</u>
	64.637.559,25	86.889
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	88.434.780,31	80.706
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>49.798.375,33</u>	<u>25.686</u>
	138.233.155,64	106.392
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	2.909.543,35	3.367
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		
	129.545.550,50	44.007
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	<u>2.294.691,47</u>	<u>1.542</u>
	452.924.026,32	357.284

BAVARIA Industriekapital AG), München**31. Dezember 2013**

PASSIVA	EUR	TEUR
	31.12.2013	31.12.2012
A. EIGENKAPITAL		
I. Ausgegebenes Kapital		
1. Gezeichnetes Kapital	5.962.563,00	5.962
2. Nennbeträge eigener Anteile	<u>-334.578,00</u>	<u>-153</u>
	5.627.985,00	5.809
II. Kapitalrücklage		
	9.037.437,00	9.037
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	5.500,00	6
2. Rücklage wegen eigener Anteile	<u>334.578,00</u>	<u>153</u>
	340.078,00	159
IV. Bilanzgewinn		
	153.443.504,07	68.662
V. Ausgleichsposten für Fremddanteile		
	1.113.606,72	1.882
VI. Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung		
	<u>-2.771.011,96</u>	<u>-1.130</u>
	166.791.598,83	84.419
B. PASSIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER KAPITALKONSOLIDIERUNG		
	48.218.263,09	31.607
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	25.335.327,07	59.788
2. Steuerrückstellungen	3.696.562,58	5.103
3. Sonstige Rückstellungen	<u>45.289.572,83</u>	<u>35.372</u>
	74.321.462,48	100.263
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.435.331,81	30.909
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	11.450.789,17	12.744
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	71.399.960,13	71.172
4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>55.036.019,09</u>	<u>23.487</u>
	161.322.100,20	138.312
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	906.992,34	1.336
F. PASSIVE LATENTE STEUERN		
	<u>1.363.609,38</u>	<u>1.347</u>
	<u>452.924.026,32</u>	<u>357.284</u>

BAVARIA Industries Group AG (vormals: BAVARIA Industriekapital AG), München

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom
1. Januar bis 31. Dezember 2013**

	2013 EUR	2012 TEUR
1. Umsatzerlöse	616.557.619,20	686.375
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.038.576,37	-3.725
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	757.698,56	918
4. Sonstige betriebliche Erträge	<u>130.403.130,63</u>	<u>73.136</u>
5. Gesamtleistung746.679.872,02756.704
6. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-293.312.681,68	-342.499
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-45.613.631,84</u>	<u>-45.875</u>
	-338.926.313,52	-388.374
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-142.067.984,77	-137.106
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-40.463.087,34</u>	<u>-35.688</u>
	-182.531.072,11	-172.794
8. Abschreibungen	-17.253.347,89	-26.851
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-104.290.880,45</u>	<u>-88.828</u>
10. Betriebsergebnis	103.678.258,05	79.857
11. Erträge aus Beteiligungen	29.880,90	0
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	464.908,37	423
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	-508
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-4.768.257,19</u>	<u>-8.196</u>
15. Finanzergebnis	<u>-4.273.467,92</u>	-8.281
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	99.404.790,13	71.576
17. Außerordentliche Erträge	180.766,11	2.982
18. Außerordentliche Aufwendungen	<u>-4.388.753,87</u>	<u>-7.273</u>
19. Außerordentliches Ergebnis	-4.207.987,76	-4.291
20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.121.356,42	-9.119
21. Sonstige Steuern	<u>-2.846.424,44</u>	<u>-2.510</u>
22. Jahresüberschuss	89.229.021,51	55.656
23. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	68.662.122,87	15.024
24. Ertrag aus offener Absetzung des Nennbetrags eigener Anteile	181.364,00	143
25. Aufwand aus Wegfall der offenen Absetzung des Nennbetrags eigener Anteile	0,00	-432
26. Einstellung in die Rücklage wegen eigener Anteile	-181.364,00	-143
27. Auflösung der Rücklage wegen eigener Anteile	0,00	432
28. Einstellung in Kapitalrücklage nach § 237 Abs. 5 AktG	0,00	-432
29. Ertrag aus Kapitalherabsetzung	0,00	432
30. Erwerb eigener Anteile	-4.471.350,89	-1.915
31. Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn	<u>23.710,58</u>	<u>-103</u>
32. Bilanzgewinn	<u><u>153.443.504,07</u></u>	<u><u>68.662</u></u>

BAVARIA Industries Group AG, München Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2013

I. BAVARIA Industries Group AG - Kurzprofil

Die BAVARIA Industriekapital AG (BAVARIA) wurde am 3. April 2002 gegründet. Sie hat ihren Sitz in München und ist dort beim Amtsgericht im Handelsregister, Abteilung B, seit 8. August 2002 unter der Nummer 143 858 eingetragen. Die Notierungsaufnahme der Aktien der Gesellschaft (ISIN DE0002605557) im Entry Standard (Open Market) der Frankfurter Wertpapierbörse erfolgte am 26. Januar 2006.

Die BAVARIA Industriekapital AG, wurde per Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Juni 2013 in die BAVARIA Industries Group AG umfirmiert. Die Eintragung der Namensänderung im Handelsregister München erfolgte am 13. Juni 2013 unter HRB 143 858.

Die BAVARIA ist eine industrielle Holding, die Unternehmen übernimmt und das Ergebnis durch aktives Management steigert. Das Geschäftsmodell umfasst den Erwerb und die Ertragsverbesserung von Beteiligungen. Die BAVARIA beschränkt sich somit nicht – anders als bei klassischen Beteiligungsgesellschaften – auf das bloße Halten und Verwalten von Beteiligungen. Im Dreiklang strebt die BAVARIA die Senkung der Kosten, die Erschließung neuer Umsatzpotenziale und die weitgehende Erhaltung der Arbeitsplätze an. Sie setzt auf die Initiative der Belegschaft, die Innovationskraft des Unternehmens zu steigern und alle Formen der Verschwendung - z. B. durch Ausschussraten oder unnötige Wartezeiten in der Fertigung - zu vermeiden. Denn nur nachhaltig profitable Unternehmen bieten sichere Arbeitsplätze. Zur Ergebnissteigerung arbeitet die Gesellschaft mit einem eigenen Spezialistenteam, das zur Unterstützung des jeweiligen Managements bereitsteht.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst neben der BAVARIA als Muttergesellschaft die verbundenen Unternehmen, bei denen der BAVARIA direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte

zusteht bzw. bei denen in anderer Weise die einheitliche Leitung ausgeübt wird, sofern nicht besondere Ausschlussgründe vorliegen.

Die in den Konsolidierungskreis der BAVARIA einbezogenen Unternehmen sind gesondert in der „Aufstellung des Anteilsbesitzes“ im Anhang dargestellt.

Die folgenden Gesellschaften wurden wegen ihrer wirtschaftlich untergeordneten Bedeutung gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen:

- OSNY Pharma Holding SAS, Osny, Frankreich,
- Fonderie Aluminium de Cléon SAS, Cléon, Frankreich,
- Inasa Foil GmbH.

Weiterhin wurden folgende Gesellschaften gemäß § 296 Absatz 1 Nr. 1 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen, weil die Gesellschaften entweder einen Insolvenzeröffnungsantrag gestellt haben oder über deren Vermögen das Insolvenzverfahren bereits eröffnet wurde:

- Elfotec AG, Mönchalt Dorf, Schweiz (in Abwicklung),
- Inasa Foil Sabiñánigo S.L. (ehemals Laminados Sabiñánigo S.L.), Sabiñánigo, Huesca, Spanien,
- INASA Foil S.A., Irurtzun bei Pamplona, Spanien.

Die Gesellschaften

- CARBODY Czech Republic s.r.o., Mlada Boleslav, Tschechische Republik,
- ASTERION International GmbH, Viernheim, Deutschland,
- ASTERION France S.A.S, Saint Denis, Frankreich,
- ASTERION Direct S.A.S., Orvault, Frankreich,
- ASTERION Germany GmbH, Viernheim,
- ASTERION Netherlands BV, Rotterdam, Niederlande,
- ASTERION Belgium NV, Mechelen, Belgien,
- ASTERION DM Finland Ab, Mariehamn, Finnland,

- ASTERION Sweden AB, Strängnäs, Schweden,
- ASTERION Denmark A/S, Brndby, Dänemark,
- ASTERION Norway AS, Oslo, Norwegen,
- ASTERION Italy S.r.l., Mailand, Italien,
- ASTERION DM Spain S.L., Zaragoza, Spanien,
- SIDES S.A.S, Saint-Nazaire, Frankreich,

wurden im Berichtsjahr zum ersten Mal konsolidiert.

Die Einbeziehung im Wege der Vollkonsolidierung erfolgte nach der Neubewertungsmethode zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung.

Der Konsolidierungskreis der BAVARIA ist kontinuierlichen Veränderungen unterworfen, so dass ein Vergleich der Konzernabschlüsse im Zeitablauf nur eingeschränkt möglich ist. Aufgrund der unterschiedlichen Geschäftstätigkeit der jeweils einbezogenen Unternehmen sind dabei insbesondere die Relationen der einzelnen Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zueinander von permanenter Veränderung gekennzeichnet. Nachfolgend werden die Veränderungen des Konsolidierungskreises gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 dargestellt:

- Mit Wirkung zum 1. Januar 2013 wurde die CARBODY Czech Republic s.r.o. erstkonsolidiert.
- Am 5. März 2013 erfolgte die Erstkonsolidierung des neu erworbenen Feuerlöschfahrzeugherstellers SIDES S.A.S.
- Am 5. Juli 2013 schloss BAVARIA die Übernahme des Dokumentenmanagementgeschäfts von Pitney Bowes ab. Das zukünftig unter dem Namen ASTERION International firmierende Unternehmen wurde als Teilkonzern erstkonsolidiert.
- Die R+E Automationstechnik GmbH wurde zum 1. Januar 2013 verkauft und endkonsolidiert.

- Die Gesellschaften der Kienle + Spiess Gruppe (K+S GmbH, K+S Ungarn, Wardstrom Ltd., Sankey LL, Geo LS) wurden verkauft und zum 28. März 2013 endkonsolidiert.
- Die GRISET S.A.S. wurde mit Wirkung zum 5. Dezember 2013 veräußert und zum 30. November 2013 endkonsolidiert.

Den beschriebenen Erst- und Endkonsolidierungen lagen folgende nicht konsolidierte Kennzahlen zugrunde:

	Erstkonsolidierungen			Entkonsolidierungen		
	SIDES S.A.S. TEUR	Carbody CZ s.r.o. TEUR	ASTERION Int. GmbH TEUR	K+S Gruppe TEUR	R+E GmbH TEUR	GRISET S.A.S.* TEUR
Anlagevermögen	4.831	422	14.688	69.326	181	1.729
Umlaufvermögen	44.272	2.275	54.413	74.660	3.698	29.679
- davon liquide Mittel	14.659	129	13.274	4.675	730	3.961
Übrige Aktiva	0	190	2.128	781	52	105
	49.103	2.887	71.229	144.767	3.931	31.513
Eigenkapital	17.013	787	17.859	35.626	64	10.670
Passivischer Unterschiedsbetrag	0	0	0	0	0	2.010
Rückstellungen	2.736	155	29.692	55.922	149	3.292
Verbindlichkeiten	28.633	1.945	23.553	52.027	3.718	15.541
- davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	4.383	613	8.487
Übrige Passiva	721	0	125	1.192	0	0
	49.103	2.887	71.229	144.767	3.931	31.513
Umsatz 2013	46.715	5.770	47.679	49.692	0	62.109
Jahresergebnis 2013	464	512	596	524	0	-6.526

* Teilkonzernabschluss zum 30. November 2013

Die Bilanzzahlen sind auf den Stichtag der Erst- bzw. Endkonsolidierung bezogen. Die Kennzahlen aus der Gewinn- und Verlustrechnung beziehen sich bei endkonsolidierten Unternehmen auf den Zeitraum 01. Januar 2013 bis Endkonsolidierungszeitpunkt bzw. bei erstkonsolidierten Unternehmen auf den Zeitraum Erstkonsolidierungszeitpunkt bis 31. Dezember 2013.

II. Konzernabschlussstichtag

Der Konzernabschluss wird zum Stichtag der Muttergesellschaft BAVARIA (31. Dezember 2013) aufgestellt.

Die Geschäftsjahre der operativen Beteiligungen stimmen mit dem Geschäftsjahr der Muttergesellschaft überein. Soweit sich bei den Tochtergesellschaften wertaufhellende Tatsachen bis zur Aufstellung dieses Konzernabschlusses ereignet haben, wurden diese berücksichtigt.

III. Konsolidierungsgrundsätze

Rechnungslegungsgrundsätze

Der Jahresabschluss der BAVARIA zum 31. Dezember 2013 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Jahresabschlüsse der Einzelgesellschaften wurden nach den Grundsätzen der §§ 238 ff. HGB, insbesondere nach den Vorschriften für Kapitalgesellschaften gem. §§ 264 ff. HGB und den Vorschriften des Aktiengesetzes erstellt.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde gemäß §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Gesetzlich vorgeschriebene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind jeweils zum Teil zusammengefasst. Die notwendigen Aufgliederungen und Vermerke sind im Anhang aufgeführt.

Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen ist aufgrund der Änderung innerhalb des Konsolidierungskreises nur bedingt gegeben.

Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Konsolidierungsmethoden

Methode der Kapitalkonsolidierung

Für Erwerbsvorgänge bis zum 31. Dezember 2009:

Erwerbe bis zum 31. Dezember 2009 wurden entsprechend dem gesetzlichen Wahlrecht gemäß § 301 Absatz 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a.F. nach der Buchwertmethode auf der Grundlage der Wertansätze der Anteile an den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen zum Erwerbszeitpunkt in den Konzernabschluss (§ 301 Absatz 2 HGB) einbezogen.

Für Erwerbsvorgänge ab dem 1. Januar 2010:

Die Kapitalkonsolidierung wird unter Anwendung der Neubewertungsmethode (§ 301 Absatz 1 HGB) in der Weise vorgenommen, dass die Gegenleistung für einen Unternehmenserwerb (Anschaffungskosten) mit den erworbenen identifizierten Vermögenswerten, übernommenen Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten, jeweils bewertet mit den beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt, verrechnet wird.

Wenn sich aktive Aufrechnungsdifferenzen ergaben, wurden diese, soweit sie nicht einzeln zuordenbar waren, in der Konzernbilanz aktiviert und über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben. Passive Unterschiedsbeträge werden entsprechend § 309 Absatz 2 HGB passiviert und gegebenenfalls ergebniswirksam aufgelöst.

Die passiven Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden mit Rücksicht auf ihren Charakter in der Konzernbilanz gesondert zwischen dem Eigen- und dem Fremdkapital ausgewiesen.

Sonstige Konsolidierungsvorgänge

Forderungen, Verbindlichkeiten, Umsatzerlöse, sonstige Aufwendungen und sonstige Erträge, Zinserträge und die korrespondierenden Aufwendungen sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises bei den einbezogenen Unternehmen wurden eliminiert.

Auf die wesentlichen ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgänge werden Steuerabgrenzungen vorgenommen, soweit sich der abweichende Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleicht.

IV. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses waren unverändert zum Vorjahr die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Bewertung erfolgte grundsätzlich unter Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (Going Concern) gemäß § 252 Absatz 1 Nr. 2 HGB.

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** werden mit Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibung bewertet. Die Nutzungsdauer beträgt in der Regel drei- bis fünf Jahre. Der entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich aus der Gegenüberstellung von Anschaffungskosten und dem Wert der einzelnen Vermögensgegenstände des Unternehmens, abzüglich der Schulden im Zeitpunkt der Übernahme und wird seit 1. Januar 2010 grundsätzlich planmäßig innerhalb von fünf Jahren abgeschrieben (zuvor zehn Jahre).

Gegenstände des **Sachanlagevermögens** werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend der Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert in Höhe von EUR 150,00 netto werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots erfolgen bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten, wenn die Gründe für eine dauerhafte Wertminderung nicht mehr bestehen.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungs-/Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt und berücksichtigen angemessene Kosten der allgemeinen Verwaltung.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert abzüglich einer Pauschalabwertung für das allgemeine Kreditrisiko bewertet. Bei zweifelhaften Forderungen werden Einzelabwertungen vorgenommen. Auf Fremdwährung lautende Forderungen werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet, sofern die Restlaufzeit weniger als zwölf Monate beträgt.

Bei Restlaufzeiten über zwölf Monaten erfolgt die Bewertung mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen.

Wertpapiere sind zu Anschaffungskosten bzw. mit ihrem niedrigeren Wert angesetzt.

Flüssige Mittel sind mit dem Nennwert angesetzt. Bestände in Fremdwährung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die **Pensionsrückstellungen** wurden aufgrund der vertraglichen Versorgungsansprüche gebildet. Die Leistungsverpflichtungen aus Pensionszusagen wurden unter Zugrundelegung von Wahrscheinlichkeiten mit dem anhand des versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelten Erfüllungsbetrag bewertet. Zukünftig erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen wurden bei der Ermittlung des Barwerts der erdienten Anwartschaft berücksichtigt.

Die versicherungsmathematische Bewertung des Erfüllungsbetrags erfolgt grundsätzlich in Abhängigkeit der individuellen Restlaufzeit der Verpflichtungen. Sofern keine bestimmte Restlaufzeit angenommen werden konnte, wurde gemäß § 253 Absatz 2 Satz 2 HGB der von der Deutschen Bundesbank für eine Restlaufzeit von fünfzehn Jahren veröffentlichte Zinssatz in Höhe von 4,88 % verwendet. Die Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden mit 2,5 - 4,0 % per annum berücksichtigt. Die Sterbewahrscheinlichkeiten basieren auf den Heubeck'schen Sterbetafeln (2005G) bzw. bei ausländischen Tochtergesellschaften auf den jeweiligen landestypischen Sterbetafeln, die die statistischen Ämter zur Verfügung gestellt haben.

Die **Steuer- und sonstigen Rückstellungen** werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. In den sonstigen Rückstellungen sind in angemessenem und ausreichendem Umfang individuelle Vorsorgen für alle erkennbaren Risiken aus ungewissen Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen gebildet. Wesentliche Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst. Die Ermittlung der Steuerrückstellung erfolgte unter der Annahme der Anwendbarkeit des § 8b KStG auf die BAVARIA.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag passiviert. Auf Fremdwährung lautende Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr gilt dies weiterhin nur, falls die Umrechnung bei Verbindlichkeiten einen höheren Betrag ergibt.

Auf Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie unter Einbeziehung von berücksichtigungsfähigen Verlust- und Zinsvorträgen wird ein Überhang an passiven **latenten Steuern** angesetzt, wenn insgesamt von einer Steuerbelastung in künftigen Geschäftsjahren auszugehen ist. Sofern insgesamt eine künftige Steuerentlastung erwartet wird, erfolgt gemäß § 274 Absatz 1 S. 2 HGB kein Ansatz von aktiven latenten Steuern.

Währungsumrechnung

Finanzanlagen, Forderungen, Sonstige Vermögensgegenstände, Wertpapiere, Flüssige Mittel, Rückstellungen, Finanzschulden und andere Verbindlichkeiten sowie Haftungsverhältnisse in fremder Währung werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Die Umrechnung von in Fremdwährung erworbenen Vermögensgegen-

ständen des Anlagevermögens oder der Vorräte erfolgt grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs des Transaktionszeitpunkts.

Die funktionale Währung der BAVARIA als Konzernmutter ist Euro (EUR).

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Einzelabschlüsse erfolgt nach der Methode der funktionalen Währung.

Dabei wurden alle Bilanzposten der einbezogenen ausländischen Konzernunternehmen mit Ausnahme des Eigenkapitals (Gezeichnetes Kapital, Rücklagen, Ergebnisvortrag), das zu historischen Kursen umgerechnet wurde, mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtags in Euro umgerechnet. Die aus der Veränderung der Devisenkurse zum Vorjahr entstehenden Differenzen aus der Umrechnung des Eigenkapitals wurden erfolgsneutral in die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung eingestellt.

Aufwendungen und Erträge wurden mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Das Jahresergebnis der umgerechneten Gewinn- und Verlustrechnung wurde in die Bilanz übernommen und die Differenz erfolgsneutral in die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung eingestellt.

Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds enthält den Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristige Wertpapiere des Umlaufvermögens.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist nachfolgend dargestellt

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						
	(A)						(C)
	01.01.2013 T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Umbuch- ungen T€	Währungs- änderungen T€	Veränd. Kons. Kreis T€	31.12.2013 T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.578	1.852	314	528	-40	-2.034	5.670
2. Geschäfts- oder Firmenwert	18.947	2.893	0	0	0	-12.335	9.505
3. Geleistete Anzahlungen	351	59	43	-241	0	-67	59
	24.877	4.904	357	287	-40	-14.436	15.234
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke und Gebäude	65.784	297	53	685	-1.608	-27.758	37.347
2. Technische Anlagen und Maschinen	93.083	12.069	2.911	2.477	-1.752	-41.333	61.632
3. Andere Anlagen, Betriebs- Geschäftsausstattungen	10.730	1.831	977	587	-127	-7.727	4.318
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.418	6.255	1.802	-4.036	-84	-505	3.246
	173.014	20.452	5.742	-287	-3.571	-77.322	106.543
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0
2. Beteiligungen	92	17.881	887	0	0	1	17.107
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1	0	0	0	0	0	1
4. Sonstige Ausleihungen	264	2	284	0	0	47	49
	357	17.883	1.131	0	0	48	17.157
	198.248	43.239	7.231	0	-3.611	-91.710	138.935

	Abschreibungen							Buchwerte	
	(B)						(D)	(C)-(D)	(A)-(B)
	01.01.2013 T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Umbuch- ungen T€	Währungs- änderungen T€	Veränd. Kons. Kreis T€	31.12.2013 T€	31.12.2013 T€	31.12.2012 T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.481	1.170	302	0	14	-2.705	1.639	4.031	2.118
2. Geschäfts- oder Firmenwert	13.439	984	0	0	0	-9.138	5.285	4.220	5.508
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	59	351
	16.900	2.154	302	0	14	-11.843	6.024	8.310	7.977
II. Sachanlagen									
1. Grundstücke und Gebäude	15.402	2.407	16	-15	0	-18.275	-498	37.845	50.382
2. Technische Anlagen und Maschinen	45.357	10.532	1.392	15	-53	-34.712	19.748	41.886	47.728
3. Andere Anlagen, Betriebs- Geschäftsausstattungen	5.848	2.161	917	0	-8	-9.568	-2.484	6.802	4.881
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-346	0	83	0	-8	360	-58	3.304	3.764
	66.261	15.099	2.388	0	-69	-62.198	16.707	89.838	108.753
III. Finanzanlagen									
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2. Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	0	17.107	92
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0	1	1
4. Sonstige Ausleihungen	0	0	0	0	0	0	0	49	264
	0	0	0	0	0	0	0	17.157	357
	83.161	17.253	2.690	0	-54	-74.038	23.631	115.304	115.087

Immaterielle Vermögenswerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

2013					2012				
Zugang	Abgang	Veränd. Kons.	Abschrei- bung	Buch- wert	Zugang	Abgang	Veränd. Kons.	Abschrei- bung	Buchwert
2.893	0	3.197	984	4.220	0	0	0	1.517	5.508

Der Geschäfts- oder Firmenwert zum 31. Dezember 2013 setzt sich im Wesentlichen zusammen aus Gesellschaften der ASTERION (TEUR 2.622), und der TriStone Gruppe (TEUR 1.058). Die Endkonsolidierung der K+S Gruppe bewirkte den Abgang des Geschäfts- oder Firmenwertes i.H.v. TEUR 3.188. Der verbleibende durchschnittliche Abschreibungszeitraum für die Geschäfts- oder Firmenwerte beträgt rund fünf Jahre.

Die Nutzungsdauer der Geschäfts- oder Firmenwerte beträgt für vor dem 1. Januar 2010 erworbene Firmenwerte zehn Jahre. Diese, die Fünfjahresfrist gemäß § 314 Absatz 1 Nr. 20 HGB übersteigende Nutzungsdauer für Geschäfts- oder Firmenwerte von zehn Jahren, hat sich dabei an der langfristigen Halteabsicht der jeweiligen Gesellschaften orientiert.

Für nach dem 1. Januar 2010 erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte beträgt die Nutzungsdauer fünf Jahre.

Die Nutzungsdauer der Rechte und Lizenzen beträgt drei bis fünf Jahre. Der Ermittlung der Nutzungsdauern wurde die voraussichtliche tatsächliche Nutzung zugrunde gelegt. Sämtliche immaterielle Vermögenswerte werden linear abgeschrieben.

Sachanlagen

Die Nutzungsdauer für Betriebs- und Geschäftsausstattung beträgt drei bis zehn Jahre, für technische Anlagen und Maschinen acht bis zwanzig Jahre je nach wirtschaftlicher Nutzung.

Die Gebäude werden über eine wirtschaftliche Nutzungsdauer von 25 bis 50 Jahren abgeschrieben.

Finanzanlagen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Der Posten Anteile an verbundenen Unternehmen enthält die nicht konsolidierten Beteiligungen zum Anschaffungspreis abzgl. notwendiger Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

2. Beteiligungen

Die Beteiligungen an Börsennotierten Kapitalgesellschaften sollen dauernd dem Geschäftsbetrieb der BAVARIA Industries Group AG dienen. Diese wurden durch Vorstandsbeschluss i. V. m § 247 Absatz 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet.

Abschreibungen werden nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen § 253 Absatz 3 Satz 3 HGB. Nachstehende Finanzanlagen wurden zum Abschlussstichtag über ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet, da davon auszugehen ist, dass die Wertminderung nicht von Dauer ist.

Branche der Kapitalanlage	Menge in Stück	Anschaffungskosten/ Buchwert zum 31.12.2013	Marktwert zum 31.12.2013	Verlust aus Kurs- entwicklung (€)	Verlust aus Kurs- entwicklung (%) zum 31.12.2013
Gemischte Beteiligungen	86.423	1.433.015,00 €	1.397.488,08 €	-35.526,92	-2,48%
Banken und Versicherungen	43.950	381.411,00 €	360.240,00 €	-21.171,00	-5,55%
Energie	105.500	969.022,35 €	926.176,12 €	-42.846,22	-4,42%
Medizin	20.600	299.801,45 €	272.429,70 €	-27.371,74	-9,13%
Sonstige	56.500	743.373,33 €	699.275,00 €	-44.098,33	-5,93%

Eine außerplanmäßige Abschreibung in der Gruppierung der gemischten Beteiligungen wurde nicht vorgenommen, da der beizulegende Zeitwert bereits bei Bilanzaufstellung den Buchwert zum 31.12.2013 überschritten hatte. Die Börsenkurse für den Banken und Versicherungsbereich sowie für den Energiesektor befinden sich seit dem Jahresabschlussstichtag im stetigen Aufwärts. Durch diesen Trend wurde für diese beiden Gruppen nicht auf den Marktwert abgestellt. Da für die Medizin mit Pharmabranche eine positive Entwicklung der Unternehmen für die Zukunft zu erwarten ist, wurde auch in dieser Gruppierung keine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. In dem Bereich Sonstige, sind hauptsächlich Beteiligungen in Fremdwährung enthalten. Hier war der Kursverlauf der Gruppe entsprechend den gültigen Devisenkursen zu beobachten. Da sämtliche langfristigen Investitionen in Beteiligungen nach gründlicher Risikoprüfung vorgenommen wurden, und finanzielle und wirtschaftliche Schwierigkeiten der Emittenten nicht anzunehmen sind, wurde nicht auf den niedrigeren Marktwert in der Gruppe der Sonstigen Beteiligungen abgeschrieben.

Geographische Aufteilung

Das Anlagevermögen teilt sich geographisch wie folgt auf:

31.12.2013	Deutsch- land TEUR	Europäische Union TEUR	Asien TEUR	Gesamt TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.970	6.303	37	8.310
Sachanlagen	16.044	73.779	13	89.836
Finanzanlagen	17.155	3	0	17.157
Summe Anlagevermögen	35.169	80.085	50	115.304

31.12.2012	Deutsch- land TEUR	Europäische Union TEUR	Asien TEUR	Gesamt TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.196	5.728	53	7.977
Sachanlagen	24.394	82.347	12	106.753
Finanzanlagen	9	348	0	357
Summe Anlagevermögen	26.599	88.423	65	115.087

Umlaufvermögen

(ohne Wertpapiere und Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten)

	31.12.2013	31.12.2012
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	20.866	28.903
Unfertige Erzeugnisse	32.723	31.883
Fertige Erzeugnisse und Waren	8.999	23.025
Geleistete Anzahlungen	2.049	3.078
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	88.435	80.706
Sonstige Vermögensgegenstände	49.798	25.686
	202.870	193.281

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten TEUR 13.171 Forderungen gegenüber dem Finanzamt sowie TEUR 20.000 Geldmittel, die im Rahmen des K+S Verkaufs auf ein Sperrkonto eingezahlt wurden und in zwei Tranchen – in April 2014 bzw. Februar 2015 freigegeben werden sollen.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen von TEUR 343 mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr enthalten. Zum 31. Dezember 2013 wurden davon TEUR 340 einzelwertberichtigt. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind solche mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von TEUR 21.950 enthalten.

Eigenkapital

Das Eigenkapital erhöht sich im Berichtsjahr um TEUR 82.373 auf TEUR 166.792.

	31.12.2013	31.12.2012
	TEUR	TEUR
Ausgegebenes Kapital	5.628	5.809
Kapitalrücklage	9.037	9.037
Gewinnrücklagen	340	159
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-2.771	-1.130
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	1.114	1.882
Konzernbilanzgewinn	153.444	68.662
Eigenkapital	166.792	84.419

Im Konzernbilanzgewinn von TEUR 153.444 ist ein Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von TEUR 68.662 enthalten.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt EUR 5.962.563,00. Es ist in voller Höhe einbezahlt und in 5.962.563 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1,00 je Stück eingeteilt.

Das bedingte Kapital beträgt EUR 49.500,00.

Die eigenen Anteile werden mit ihrem rechnerischen Nennwert offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt. Die eigenen Anteile sind aufgrund von Ermächtigungen nach § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG erworben worden. Aus diesen eigenen Anteilen stehen der Gesellschaft keine Rechte zu; sie sind insbesondere nicht dividendenberechtigt.

a Eigene Aktien

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 11. Juni 2010 wurde die Gesellschaft gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis 10. Juni 2015 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des im Zeitpunkt des Erwerbs eigener Aktien geltenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise, in diesem Fall auch mehrmals, ausgeübt werden. Die von der Hauptversammlung am 29. Mai 2009 beschlossene Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien wurde mit dem Wirksamwerden der neuen Ermächtigung aufgehoben.

Da die von der Hauptversammlung vom 11. Juni 2010 beschlossene Ermächtigung (nahezu) vollständig ausgeschöpft und von den 441.937 zurückerworbenen Aktien 431.937 zwischenzeitlich eingezogen wurden, wurde mit Hauptversammlungsbeschluss vom 25.5.2012 die Gesellschaft gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 24. Mai 2017 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise, in diesem Fall auch mehrmals, für einen oder mehrere Zwecke ausgeübt werden. Die von der Hauptversammlung am 11. Juni 2010 beschlossene Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien wird mit dem Wirksamwerden dieser neuen Ermächtigung aufgehoben.

Dabei gilt, dass auf die durch diese Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat oder noch besitzt, oder die ihr gemäß §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des jeweiligen Grundkapitals der Gesellschaft entfallen dürfen.

Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Aktien der Gesellschaft, die aufgrund der vorstehenden Ermächtigung erworben werden, zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere zu folgenden:

- Sie können zur Einführung von Aktien der Gesellschaft an ausländischen Börsen verwendet werden, an denen sie bisher nicht zum Handel zugelassen sind.
- Die Aktien können gegen Sachleistungen veräußert werden, insbesondere Dritten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen daran, einschließlich der Erhöhung bestehenden Anteilsbesitzes, angeboten oder gewährt werden.
- Sie können Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder der mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen stehen oder standen, zum Erwerb angeboten oder mit einer Sperrfrist von nicht weniger als einem Jahr zugesagt bzw. übertragen werden. Soweit Personen die Aktien im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms angeboten werden, gilt eine Sperrfrist von vier Jahren.
- Sie können eingezogen werden, ohne dass die Durchführung der Einziehung eines weiteren Beschlusses der Hauptversammlung bedarf. Sie können auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrages der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Von der Ermächtigung zur Einziehung kann mehrfach Gebrauch gemacht werden.

- Sie können auch – unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) - wieder über die Börse, eine börsenähnliche Einrichtung oder Handelsplattform, mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels einer an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichtete öffentliche Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten verkauft werden.

Zum 31. Dezember 2013 hat die Gesellschaft

- auf Grundlage der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 20. Juni 2008 insgesamt 150.986 eigene Aktien (davon 139.458 Stück in 2008) erworben,
- auf Grundlage der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 29. Mai 2009 insgesamt 70.150 eigene Aktien (davon im Rahmen eines öffentlichen Rückkaufangebots auf Grundlage der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 29. Mai 2009 27.260) erworben,
- auf Grundlage der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 11. Juni 2010 insgesamt 220.801 eigene Aktien (davon 16.092 Stück in 2010 und 188.139 Stück in 2011) erworben,
- von den insgesamt 441.937 eigenen Aktien wurden im Zuge der beschlossenen Kapitalherabsetzung im April 2012 431.937 Stück eingezogen, die verbleibenden 10.000 eigenen Aktien konnten nicht eingezogen werden, da diese bei unserem designated Sponsor als Wertpapierleihe hinterlegt sind.
- auf Grundlage der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 25. Mai 2012 insgesamt 324.578 eigene Aktien erworben.

Auf die eigenen Aktien entfällt insgesamt ein Anteil des Grundkapitals von EUR 334.578 (5,61 %).

Aktienrückkäufe in 2013 auf Grundlage der Hauptversammlung vom 25. Mai 2012

Datum	Zurückge- kaufte Aktien (Stück)	Anteil am Grundkapital (in %)*	Durch- schnittspreis	Kurswert gesamt (in €)	Kumul. Anzahl Aktien	Kumul. Anteil am Grundkapi- tal
Jan 13	0	0,00%	0,00	0	143.214	2,40%
Feb 13	22.235	0,37%	15,57	346.118,85	165.449	2,77%
Mrz 13	22.413	0,38%	19,25	431.505,98	187.862	3,15%
Apr 13	32.032	0,54%	19,69	630.607,30	219.894	3,69%
Mai 13	14.157	0,24%	21,53	304.850,17	234.051	3,93%
Jun 13	7.460	0,13%	24,98	186.315,04	241.511	4,05%
Jul 13	14.158	0,24%	25,38	359.335,44	255.669	4,29%
Aug 13	1.096	0,02%	25,97	28.464,87	256.765	4,31%
Sep 13	17.867	0,30%	27,82	497.032,47	274.632	4,61%
Okt 13	10.429	0,17%	33,03	344.489,91	285.061	4,78%
Nov 13	9.832	0,16%	33,89	333.188,48	294.893	4,95%
Dez 13	29.685	0,50%	34,01	1.009.442,38	324.578	5,44%

b Genehmigtes Kapital**Genehmigtes Kapital 2008/ I**

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2008 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 19. Juni 2013 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 2.094.750,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2008/I). Von der Erhöhung des Grundkapitals innerhalb der gewährten Frist wurde kein Gebrauch gemacht. Die Löschung des genehmigten Kapitals 2008/I wurde im Handelsregister noch nicht eingetragen.

Das Bezugsrecht der Aktionäre konnte ausgeschlossen werden,

- wenn der Ausgabepreis nicht wesentlich unter dem zugleich festgestellten Börsenkurs der Aktien liegt und die Erhöhung des Grundkapitals durch Bareinlagen 10% des Grundkapitals nicht übersteigt,

- wenn das Grundkapital durch Sacheinlage zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen erhöht wird,
- soweit dadurch Wandelschuldverschreibungen, Wandelgenussrechte oder Optionscheine bedient werden,
- soweit es zum Ausgleich von Spitzenbeträgen erforderlich ist.

Genehmigtes Kapital 2012/ I

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Mai 2012 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 886.531 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 886.531 neuen auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen, einmalig oder mehrmalig bis zum 24. Mai 2017 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012).

Das Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden,

- wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich unterschreitet und die Erhöhung des Grundkapitals durch Bareinlagen insgesamt einen Betrag von 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Zahl sind Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Options- oder Wandelschuldverschreibungen ausgegeben wurden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen in entsprechender Anwendung des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden. Auf die Begrenzung auf 10 % des Grundkapitals ist ferner die Veräußerung eigener Aktien anzurechnen, wenn die Veräußerung auf Grund einer im Zeitpunkt des Wirksamwerdens des genehmigten Kapitals gültigen Ermächtigung zur Veräußerung eigener Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts erfolgt;

- wenn er das Grundkapital im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen gegen Überlassung von Aktien der Gesellschaft erhöht, soweit dies im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt;
- soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen und Wandelgenussrechten bzw. Optionsscheinen der Gesellschaft zum Zwecke des Verwässerungsschutzes ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Umtauschrechts bzw. Optionsrechts zustehen würden; oder
- soweit es zum Ausgleich von Spitzenbeträgen erforderlich ist.

c Bedingtes Kapital

Bedingtes Kapital 2006/I - Wandelschuldverschreibungen für Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Gesellschaft hat auf Vorschlag des Vorstands und Aufsichtsrats mit Hauptversammlungsbeschluss vom 5. September 2006 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 49.500,00 durch Ausgabe von bis zu 49.500 auf den Inhaber lautende Stückaktien im Rahmen einer bedingten Kapitalerhöhung (bedingtes Kapital 2006/I) zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Wandelschuldverschreibungen ausgegeben werden und von dem enthaltenen Optionsrecht der Umwandlung in Stückaktien Gebrauch gemacht wird. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen.

Die Wandelschuldverschreibungen wurden im Dezember 2006 in Höhe von EUR 49.500,00 an die Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft zum Mindestausgabebetrag von EUR 0,33 pro Schuldverschreibung im rechnerischen Nennbetrag von EUR 1,00 ausgegeben. Die Aufsichtsräte haben ihr Bezugsrecht ausgeübt, alle Wandelschuldverschreibungen gelten gemäß den Umtauschbedingungen als zum 31. Dezember 2006 gewährt. Der Wandlungspreis beträgt gemäß Umtauschbedingungen EUR 21,70.

Jede Wandelschuldverschreibung gewährt das Recht zur Wandlung in jeweils eine Stückaktie der Gesellschaft. Die Laufzeit der Wandelschuldverschreibungen endete nach Ablauf von fünf Jahren am 31. Dezember 2011. Es hat keiner der Aufsichtsräte von seinem Wandlungsrecht Gebrauch gemacht. Die Löschung des bedingten Kapitals 2006/I wurde im Handelsregister noch nicht eingetragen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum Stichtag EUR 9.037.437,00.

Rücklage wegen eigener Anteile

Um den ausschüttungsfähigen Bilanzgewinn bezüglich der eigenen Anteile nicht zu erhöhen und dem Gläubigerschutz Rechnung zu tragen, wurde im Berichtsjahr eine Rücklage wegen eigener Anteile gebildet.

Die Rücklage wegen eigener Anteile hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	TEUR
Rücklage wegen eigener Anteile 31.12.2012	<u>153</u>
Bildung einer Rücklage wegen eigener Anteile für im laufenden Geschäftsjahr erworbene eigene Anteile (in Höhe des Nennwerts)	
	181
Rücklage wegen eigener Anteile 31.12.2013	<u><u>334</u></u>

Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Der zum Stichtag ausgewiesene negative Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung wird entsprechend seiner Verursachung in den Folgejahren ergebniswirksam aufgelöst.

Diese Position entwickelte sich in den Geschäftsjahren 2012 und 2013 wie folgt:

2013					2012		
Zugang	Auflösung	erfolgs- neutrale Anpassung	Endkonso- lidierung	Buchwert	Zugang	Auflösung	Buchwert
39.478	15.947	-4.528	2.391	48.218	19.894	50.866	31.607

Passive Unterschiedsbeträge entstehen bei Akquisitionen, bei denen der Kaufpreis unter dem Buchwert des bilanziellen Eigenkapitals des übernommenen Unternehmens liegt. Die passiven Unterschiedsbeträge werden im Konzernabschluss ergebniswirksam nach dem Sanierungsfortschritt der Beteiligungen aufgelöst, sofern noch mit zukünftigen Aufwendungen oder Verlusten gerechnet wird.

Soweit der negative Unterschiedsbetrag nicht durch erwartete künftige Aufwendungen oder Verluste begründet ist, wird er in der folgenden Weise ergebniswirksam aufgelöst:

- a) Der Anteil, der die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen nicht-monetären Vermögenswerte nicht übersteigt, wird planmäßig über die gewichtete durchschnittliche Restnutzungsdauer der erworbenen abnutzbaren Vermögenswerte vereinnahmt.
- b) Der Anteil, der die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen nicht-monetären Vermögenswerte übersteigt, wird zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung als Ertrag vereinnahmt.

Die Auflösung des passiven Unterschiedsbetrags ist in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung im sonstigen betrieblichen Ertrag enthalten.

Die Zugänge von passiven Unterschiedsbeträgen resultieren im Wesentlichen aus Erstkonsolidierungen.

Rückstellungen

	31.12.2013	31.12.2012
	TEUR	TEUR
Rückstellungen für Pensionen	25.335	59.788
Steuerrückstellungen	3.697	5.103
Sonstige Rückstellungen	45.289	35.372
	74.321	100.263

Pensionsrückstellungen

Der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen beträgt zum Stichtag TEUR 25.335 (Vj. TEUR 59.788). Die Veränderung der Pensionsrückstellung resultiert im Wesentlichen aus der Erstkonsolidierung von Asterion Gruppe (TEUR 13.952) und dem Abgang der K + S Gruppe (TEUR 46.925) und der Griset S.A.S (TEUR 627).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Personalbereich (TEUR 24.279), aus Prozessrisiken (TEUR 1.115), aus ausstehenden Rechnungen (TEUR 9.926), aus Gewährleistungsverpflichtungen (TEUR 1.050) sowie aus Umstrukturierungsmaßnahmen (TEUR 3.191).

Verbindlichkeiten

	31.12.2013	31.12.2012
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.435	30.909
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	11.451	12.744
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	71.400	71.172
Sonstige Verbindlichkeiten	55.036	23.487
	161.322	138.312

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten können wie folgt zusammengefasst werden:

31.12.2013	< 1 Jahr TEUR	1-5 Jahre TEUR	> 5 Jahre TEUR	Gesamt TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.860	4.345	230	23.435
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	11.381	70	0	11.451
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	67.836	3.564	0	71.400
Sonstige Verbindlichkeiten	42.253	10.700	2.083	55.036
	140.330	18.679	2.313	161.322

An dritte Sicherungsnehmer wurden Grundpfandrechte in Höhe von insgesamt EUR 8,1 Mio. gewährt. Diese betreffen vorwiegend die Absicherung von Darlehen und Kreditlinien.

31.12.2012	< 1 Jahre TEUR	1-5 Jahre TEUR	> 5 Jahre TEUR	Gesamt TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.987	1.801	2.121	30.909
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	12.061	683	0	12.744
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	66.210	4.962	0	71.172
Sonstige Verbindlichkeiten	19.203	4.010	274	23.487
	124.461	11.456	2.395	138.312

Passive latente Steuern

Die latenten Steuern wurden auf Konzernebene mit einem Steuersatz von 30% berechnet. Die jeweiligen latenten Steuern der Tochtergesellschaften wurden mit dem jeweiligen erwarteten Steuersatz berechnet. Die latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlicher Vorratsbewertung und Wertansätzen des Sachanlagevermögens für steuerliche Zwecke.

Differenzen ergeben sich dabei im Wesentlichen innerhalb der TriStone Gruppe und bei SIDES.

Haftungsverhältnisse

Unbefristete Bürgschaft zugunsten Banco Bilbao

Die BAVARIA Industries Group AG hat mit Vereinbarungen vom 15. Dezember 2009 gegenüber der Banco Bilbao Vizcaya Agentaria S.A., Huesca, Spanien, eine unbefristete Bürgschaft für die Verpflichtungen der Inasa Foil Sabiñánigo S.L., Sabiñánigo, Huesca, Spanien, bis zu einem Höchstbetrag von TEUR 174 übernommen. Die Bürgschaft ist in 2013 erloschen.

Befristete Bürgschaft zugunsten Commerzbank

Die BAVARIA Industries Group AG hat mit Vereinbarung vom 23. März 2012 gegenüber der Commerzbank (vormals Dresdner Bank) eine befristete selbstschuldnerische Bürgschaft für die Verpflichtungen der R+E Automationstechnik GmbH aus einem Kreditrahmen in Höhe von TEUR 300 bis zum 28.02.2013 übernommen. Die Bürgschaft wurde vollständig an die Käuferin der R+E Automationstechnik GmbH per 1.3.2013 übertragen.

Unbefristete Bürgschaft zugunsten CIC (Credit Industriel et Commercial)

Zur Sicherung der Verpflichtungen der tech-FORM S.A.S. aus einem Kreditvertrag mit der CIC, hat die BAVARIA Industries Group AG mit Vereinbarung vom 7. Juli 2011 der Credit Industriel et Commercial SA, Paris, Frankreich, ein Konto mit einem Guthabenbetrag über TEUR 350 verpfändet.

Unbefristete Bürgschaft zugunsten CA (Credit Agricole Nord de France)

Um die Finanzierung eines Projektes der tech-FORM S.A.S. abzuschließen, wurde noch ein weiteres Konto der BAVARIA Industries Group AG mit einem Guthabenbetrag über TEUR 150 an Credit Agricole Nord de France, Cedex, Frankreich, mit Vereinbarung vom 7. Juli 2011 verpfändet, um jegliche Verpflichtungen aus dem geschlossenen Kreditvertrag zwischen tech-FORM S.A.S. und der CA zu besichern.

Der Verpfändete Betrag zuzüglich Zinsen wurde der Bavaria Industries Group am 3. August 2013 ausbezahlt. Die Bürgschaft ist mit Rückzahlung erloschen.

Beschränkte befristete Bürgschaft zugunsten RLB Oberösterreich AG

Zur Sicherung der Finanzierungslinie aus geschlossenem Factoringvertrag zwischen der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG und der Austria Druckguss GmbH & Co. KG gab die BAVARIA Industries Group AG eine bis zum 30.4.2013 befristete Bürgschaft in Höhe von TEUR 300 ab. Die Bürgschaft war insoweit beschränkt, da die BAVARIA Industries Group AG nur für den Ausfall der abgetretenen Forderungen von zwei Warenlieferanten bürgte. Die BAVARIA Industries Group AG wurde aus der Bürgschaft nicht in Anspruch genommen.

Haftungsverhältnisse der Beteiligungsgesellschaften

Neben oben genannten Haftungsverhältnissen der BAVARIA Industries Group AG bestehen auch Haftungsverhältnisse auf Ebene der Gruppengesellschaften.

Die TriStone Gruppe gab zum 31. Dezember 2013 Garantien über TEUR 132 für die Importlizenz und TEUR 25 für die Energieversorgung. ASTERION International gab eine Bürgschaft zugunsten von ING N.V. über TEUR 2.000 für Vertragserfüllung durch ASTERION Belgium N.V.

Die BAVARIA Industries Group AG geht Haftungsverhältnisse nur nach sorgfältiger Risikoabwägung und grundsätzlich nur in Zusammenhang mit ihrer eigenen oder der Geschäftstätigkeit verbundener Unternehmen und Beteiligungen ein.

Auf Basis einer kontinuierlichen Evaluierung der Risikosituation der eingegangenen Haftungsverhältnisse und unter Berücksichtigung der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse geht die BAVARIA Industries Group AG derzeit davon aus, dass die den Haftungsverhältnissen zugrunde liegenden Verpflichtungen von den jeweiligen Hauptschuldern erfüllt werden können. Die BAVARIA Industries Group AG schätzt daher bei allen aufgeführten Haftungsverhältnissen das Risiko einer Inanspruchnahme als nicht wahrscheinlich ein.

Finanzielle Verpflichtungen

Aus Bestellobligo sowie aus längerfristigen Miet- und Leasingverträgen bestehen für die festen Grundmietzeiten insgesamt finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 33.481 (Vj. TEUR 17.942).

Nach Fälligkeiten setzen sich die finanziellen Verpflichtungen wie folgt zusammen:

Laufzeit	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
< 1 Jahr	20.385	13.108
1-5 Jahre	11.975	4.097
> 5 Jahre	1.120	737
Summe	33.481	17.942

Es bestehen davon finanzielle Verpflichtungen aus Bestellobligos im Zusammenhang mit Aufträgen im Auftragsbestand der Unternehmen in Höhe von TEUR 14.252 (Vj. TEUR 11.816).

Aus Kaufpreisklauseln in Unternehmenskaufverträgen können in Abhängigkeit des Erreichens bestimmter finanzieller Kennzahlen in den kommenden drei Jahren Zahlungsverpflichtungen von maximal TEUR 3.000 entstehen.

Sonstige Sicherheiten

Es sind insgesamt Gewährleistungs- und Anzahlungssavale in Höhe von TEUR 11.402 (Vj. TEUR 9.657) ausgelegt worden.

Honorar des Abschlussprüfers

An Abschlussprüfer im Inland sind im Berichtsjahr folgende Honorare für Prüfungen, Beratung und sonstige Leistungen geflossen:

2013

	Gesamt Konzernprüfer TEUR
	<hr/>
Honorar für Abschlussprüfung 2013	242
Honorar für sonstige Prüfungen 2013	0
Honorar für Steuerberatung 2013	7
Honorar für sonstige Leistungen 2013	<hr/> 0
Gesamt	<hr/> <hr/> 249

2012

	Gesamt Konzernprüfer TEUR
	<hr/>
Honorar für Abschlussprüfung 2012	129
Honorar für sonstige Prüfungen 2012	15
Honorar für Steuerberatung 2012	0
Honorar für sonstige Leistungen 2012	<hr/> 0
Gesamt	<hr/> <hr/> 144

Nicht in der Bilanz erscheinende Geschäfte**Factoring**

Acht Gesellschaften der BAVARIA Gruppe nutzen Factoring als Finanzierungsinstrument. Der Gesamtrahmen beträgt um EUR 55 Mio., davon wurden zum 31. Dezember 2013 EUR 35 Mio. in Anspruch genommen. Es handelt sich teilweise um echtes, offenes Factoring, bei dem der Factoringpartner das volle Ausfallrisiko übernimmt dabei allerdings bestimmte Kunden ausschließt, kumulierte Risiken mit Quoten vermeidet und nur anteilig Forderungen übernimmt, teilweise um unechtes Factoring, bei dem das Forderungsausfallrisiko beim Kunden verbleibt. Da es sich bei den Gesellschaften, die das Factoring nutzen, überwiegend um unsere Automotive Beteiligungen handelt, ist das Forderungsausfallrisiko jedoch begrenzt.

Zweck und Vorteil des Factoring sind die Verbesserung der Liquidität bei gleichzeitiger Verringerung der Risikoposition der Gesellschaften. Nachteilig wirken sich hingegen die mit dem Factoring verbundenen Kosten auf die Ertragslage aus. Ebenfalls nachteilig auswirken könnte sich die mit dem offenen Factoring verbundene Offenlegung des Forderungsverkaufs, da die Kunden ihre Verbindlichkeiten i.d.R. direkt gegenüber dem Factoring-Unternehmen begleichen.

Sale-and-Leaseback Geschäfte

Drei Gesellschaften der BAVARIA Gruppe nutzen das Finanzierungsinstrument „Sale-and-Leaseback“.

Es bestehen langfristige Mietverträge für ein Gebäude, IT-Anlagen, Software sowie Produktionseinrichtungen. Die hieraus resultierende Gesamtverpflichtung ist in den angegebenen sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthalten, soweit sie nicht bilanziell berücksichtigt wurde.

Zweck und Vorteil der Sale-and-Leaseback-Geschäfte sind die Beschaffung liquider Mittel, d.h. Zahlungszuflüsse für die Unternehmen. Risiken ergeben sich hingegen aus den zu zahlenden Leasingraten, zu denen sich die Unternehmen verpflichten.

Nicht zum Zeitwert bilanzierte derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaften der BAVARIA Gruppe sind im Rahmen ihrer weltweiten Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit insbesondere Risiken aus Wechselkurs- und Zinssatzänderungen sowie Schwankungen der Commodity-Preise ausgesetzt, die durch den Abschluss derivativer Finanzinstrumente begrenzt bzw. eliminiert werden.

Um die Risiken abzusichern, die aus den Schwankungen der in Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände und Schulden sowie schwebenden Geschäften und antizipierten Transaktionen resultieren, setzen die Gesellschaften der BAVARIA Gruppe in begrenztem Umfang derivative Finanzinstrumente ein. Die dabei eingesetzten Finanzinstrumente sind im Wesentlichen Termingeschäfte.

Die im Bestand befindlichen derivativen Finanzinstrumente dienen ausschließlich Sicherungszwecken. Am 31. Dezember 2013 hielten zwei Gruppenunternehmen Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Forderungen in Höhe von TUSD 1.112 mit einer Fälligkeit in 2014. Der Marktwert der Termingeschäfte war auf Basis der Veränderung von den Devisenterminkursen mit TEUR 38,4 negativ (Buchwert TEUR 0).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der erst- und endkonsolidierten Unternehmen sind jeweils nur anteilmäßig ab Erst- bzw. bis zum Endkonsolidierungszeitpunkt enthalten.

Der Umsatz des BAVARIA Konzerns nach Absatzgebieten gliedert sich wie folgt:

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Europäische Union (ohne Deutschland)	374.601	371.373
Deutschland	168.531	234.491
Europa übrige	8.904	18.484
Amerika	14.654	19.757
Asien	25.912	38.676
Afrika	18.690	1.387
Übrige	5.266	2.207
	616.558	686.375

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Erträge aus der Auflösung von Unterschiedsbeträgen	15.947	50.866
Erträge aus Wechselkursgewinnen	1.736	4.202
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.796	3.638
Erträge aus der Veränderung von Wertberichtigungen	142	240
Erträge aus dem Erlass von Verbindlichkeiten	253	26
Erträge aus Zuschüssen	157	439
Erträge aus Versicherungserstattungen	5	87
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	569	95
Erträge aus Mieten und Pachten	218	157
Ertrag aus der Schuldenkonsolidierung	10	195
Erträge aus der Endkonsolidierung von Anteilen an verbundenen Unternehmen	106.951	10.055
Sonstige	2.620	3.136
	130.403	73.136

Die **Erträge aus der Auflösung von Unterschiedsbeträgen** resultieren aus der TriStone Gruppe, da mit einem zukünftigen Verlust nicht mehr gerechnet wird, sowie aus der regulären Auflösung von Unterschiedsbeträgen nach Fortschritt der Sanierungen bei den übrigen Konzerngesellschaften.

Materialaufwand

Der Materialaufwand betrug im Geschäftsjahr 2013 TEUR 338.926 (Vj. TEUR 388.374).

Personalaufwand

Der Personalaufwand ist im Periodenvergleich:

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	142.068	137.106
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	40.463	35.688
davon für Altersversorgung TEUR 560 (Vj. TEUR 1.342)		
	182.531	172.794

Abschreibungen

In den Abschreibungen des Geschäftsjahres sind keine außerplanmäßigen Abschreibungen enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Verpackung und Fracht	11.637	14.842
Reparaturen und Instandhaltung	15.459	13.159
Fremdleistungen, Versicherungen und Beiträge	7.993	7.534
Wechselkursverluste	1.904	4.033
Miete und Leasing	8.633	5.135
IT Kosten	5.453	5.438
Reise und Bewirtung	4.224	3.441
Verwaltungskosten	3.377	4.039
Aufwand für Leiharbeiter	6.962	4.908
Verluste aus Endkonsolidierung	10.590	0
Provisionen	1.630	617
Rechtsanwälte, Notare, Gerichtskosten	3.080	3.017
Sonstige Personalkosten	1.623	3.148
Management Beratungskosten	2.939	3.603
Zuführung zu Rückstellungen für Prozessrisiken	500	1
Gewährleistungen und Garantie	704	598
Werbung	643	635
Zuführung Wertberichtigungen	729	4.699
Forderungsausfälle	898	561
Verluste aus der Schuldenkonsolidierung	12	13
Sonstige	15.301	9.409
	104.291	88.828

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten auf Ebene der Einzelgesellschaften entstandene betriebliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 15.680. Dies betrifft z.B. Abschluss- und Prüfungskosten, Personalbeschaffungskosten, Aufsichtsrats- und Beiratsvergütungen, etc.

Zinsergebnis

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Zinsen und ähnliche Erträge	465	423
davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 1 (Vj. TEUR 13)		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.768	-8.196
davon an verbundene Unternehmen TEUR 0 (Vj. TEUR 0)		
	-4.303	-7.773

Die Zinsaufwendungen 2013 entfallen im Wesentlichen auf die TriStone Gruppe und auf die ASTERION Gruppe.

Außerordentliches Ergebnis

Die außerordentlichen Erträge in Höhe von TEUR 181 resultieren vorwiegend aus der Differenz zwischen dem Kaufpreis der Forderungen, die im Rahmen von Übernahmen erworben wurden und den Zahlungseingängen. Die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 4.389 enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Restrukturierungen bei ASTERION France in Höhe von TEUR 2.457 und bei TriStone Flowtech Czech Republic in Höhe von TEUR 977.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Aufwendungen für Ertragsteuern beinhalten sowohl die unmittelbar zu entrichtenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag als auch die latenten Steuern.

Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind EUR 2,2 Mio. (Vj. EUR 3,9 Mio.) an periodenfremden Erträgen enthalten. Diese betreffen Rückstellungsaufösungen, Erträge aus dem Erlass von Verbindlichkeiten sowie Veränderungen von Wertberichtigungen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind EUR 0,7 Mio. (Vj. EUR 4,7 Mio.) an periodenfremden Aufwendungen enthalten. Diese betreffen Wertberichtigungen, hauptsächlich bei Bavaria France Holding SAS.

V. Segmentberichterstattung

Serie/Automotive

Das Segment „Serie/Automotive“ umfasst Gesellschaften, die Teile in Serie fertigen oder auch zumindest teilweise im Automobilzuliefersegment tätig sind. Dies sind:

- In 2013 die K+S Gruppe (endkonsolidiert zum 30.03.2013), tech-FORM, die ADG KG, die TriStone Gruppe, Carbody (Gruppe) und vosla.
- In 2012 die K+S Gruppe, tech-FORM, die ADG KG, die TriStone Gruppe, Carbody und vosla.

Anlagenbau

Das Segment „Anlagenbau“ umfasst sämtliche im Anlagen- und Maschinenbau tätigen Gesellschaften. Dies sind:

- In 2013 Hering, L&E Gruppe und SIDES S.A.S.
- In 2012 Hering, L&E Gruppe und R+E.

Business Services

Das Segment „Business Services“ umfasst sämtliche operativ tätigen Gesellschaften, die den oben angeführten Segmenten nicht zugeordnet werden können. Dies sind:

- In 2013 Griset (endkonsolidiert zum 30.11.2013), Technology Luminaires, Portalex Aluminio, Asterion Gruppe,

- In 2012 Griset, Technology Luminaires, Portalex Aluminio, Inasa Sabinánigo (endkonsolidiert im vierten Quartal) sowie Inasa Foil (endkonsolidiert im vierten Quartal).

Das Segment „Sonstige“ umfasst im Wesentlichen die nicht operativen Holdings und Zwischenholdings der BAVARIA Gruppe.

Als „Segmentergebnis“ wird der Jahresüberschuss nach Steuern ausgewiesen. Zwischen den Segmenten getätigte Umsätze werden zu Preisen getätigt, die dem Fremdvergleich entsprechen.

Die Segmentberichterstattung wurde in Anlehnung an die Grundsätze des DRS 3 erstellt:

31.12.2013 in TEUR	Serie/ Automotive	Anlagenbau	Business Services	Sonstige	Konso- lidierung	Konzern
Umsatzerlöse						
- mit externen Dritten	377.457	78.603	160.498	0	0	616.558
- mit Gruppengesellschaften	277	0	0	4.191	-4.468	0
Gewinn- und Verlustrechnung						
- Segmentergebnis	7.143	-1.174	-16.018	188.368	-89.089	89.229
- darin enthaltenes Finanzergebnis	3.293	108	1.226	-91.015	90.662	4.273
- darin enthaltener Steueraufwand	4.329	265	-461	1.834	0	5.968
- darin enthaltene a.o. Erträge und Aufwendungen	979	-3	3.225	7	0	4.208
- EBIT	15.744	-804	-12.028	99.194	1.573	103.678
- darin enthaltene Abschreibungen	11.493	1.073	4.266	315	228	17.374
- EBITDA	27.237	269	-7.762	99.508	1.800	121.052
- andere nicht zahlungs- wirksame Posten (inkl. a.o.)	634	-149	2.678	3.381	-19.090	-12.546
Bilanz						
- Vermögen	289.621	67.450	126.373	279.901	-310.422	452.924
- Investitionen in das langfristige Vermögen	17.951	553	2.786	21.949	0	43.239
- Verbindlichkeiten und Rückstellungen	212.530	44.432	85.674	139.576	-244.298	237.914
- Liquide Mittel (ohne Wertpapiere des Umlaufvermögens)	8.444	12.856	18.382	89.863	0	129.546
- Finanzverbindlichkeiten gegenüber dritten	21.166	2.269	0	0	0	23.435
- Netto Liquidität	-12.722	10.587	18.382	89.863	0	106.110
Mitarbeiter	3.403	446	1.264	9	0	5.122

31.12.2012 in TEUR	Serie/ Automotive	Anlagenbau	Business Services	Sonstige	Konso- lidierung	Konzern
<i>Umsatzerlöse</i>						
- mit externen Dritten	467.577	44.784	173.991	4.109	-4.086	686.375
- mit Gruppengesellschaften	0	0	0	-4.086	4.086	0
<i>Gewinn- und Verlustrechnung</i>						
- Segmentergebnis	11.552	463	-6.995	-10.284	60.921	55.656
- darin enthaltene Finanzergebnis	4.908	125	2.185	1.490	-427	8.281
- darin enthaltener Steueraufwand	8.261	226	1.375	1.766	0	11.628
- darin enthaltene a.o. Erträge und Aufwendungen	646	6	3.629	10	0	4.291
EBIT	25.367	820	194	-7.018	60.494	79.857
- darin enthaltene Abschreibungen	16.635	435	9.681	101	0	26.851
EBITDA	42.002	1.255	10.619	-6.917	60.494	106.708
- andere nicht zahlungs- wirksame Posten (inkl. a.o.)	-2.545	-81	-5.407	413	-60.921	-68.541
- Ergebnis aus Beteiligungen an konsolid. Unternehmen	0	0	0	0	0	0
<i>Bilanz</i>						
- Vermögen	243.432	22.386	71.196	40.874	-20.603	357.284
- Investitionen in das langfristige Vermögen	22.290	462	6.189	2.761	0	31.701
- Verbindlichkeiten und Rückstellungen	175.575	16.472	32.306	31.281	-14.376	241.258
- Liquide Mittel (ohne Wertpapiere des Umlaufvermögens)	22.693	2.797	12.249	6.269	0	44.007
- Finanzverbindlichkeiten gegenüber dritten	20.490	1.979	8.440	0	0	30.909
- Netto Liquidität	2.203	818	3.808	6.269	0	13.098
<i>Mitarbeiter</i>	4.313	252	532	9	0	5.106

Die ausgewiesenen Mitarbeiter entsprechen dem Stand zum 31.12.2013 beziehungsweise dem Stand zum 31.12.2012.

Überleitungen zur Konzernspalte

Segmentergebnis 2013

Endkonsolidierungsgewinne (EUR 107 Mio.) und die Auflösung passiver Unterschiedsbeträge (EUR 15,9 Mio.) wurden vollständig der Konsolidierungsspalte zugeordnet.

Andere nicht zahlungswirksame Posten 2013

Bei den nicht zahlungswirksamen Posten handelt es sich im Wesentlichen um die oben genannten Endkonsolidierungsgewinne und die Auflösung passiver Unterschiedsbeträge.

Segmentvermögen und Segmentschulden 2013

Forderungen und Verbindlichkeiten und die entsprechenden Konsolidierungsbuchungen wurden den Segmenten soweit möglich zugeordnet. Das Segmentvermögen 2013 entfällt hauptsächlich auf Deutschland, die übrige Europäische Union und im geringen Umfang auf die neuen Produktionsstandorte von TriStone in Mexiko und China. Bezüglich der regionalen Aufteilung des Anlagevermögens verweisen wir auf unsere Erläuterungen zum Anlagevermögen.

Segmentergebnis 2012

Endkonsolidierungsgewinne (EUR 10,1 Mio.) und die Auflösung passiver Unterschiedsbeträge (EUR 50,9 Mio.) wurden vollständig der Konsolidierungsspalte zugeordnet.

Andere nicht zahlungswirksame Posten 2012

Bei den nicht zahlungswirksamen Posten handelt es sich im Wesentlichen um die oben genannten Endkonsolidierungsgewinne und die Auflösung passiver Unterschiedsbeträge. Weiterhin wurden EUR 7,3 Mio. diesem Segment zugeordnet, die im Wesentlichen aus Aufwendungen für Abfindungen bei Inasa resultieren.

Segmentvermögen und Segmentschulden 2012

Forderungen und Verbindlichkeiten und die entsprechenden Konsolidierungsbuchungen wurden den Segmenten soweit möglich zugeordnet. Das Segmentvermögen 2012 entfällt fast vollständig auf Deutschland und die übrige Europäische Union. Bezüglich der regionalen Aufteilung des Anlagevermögens verweisen wir auf unsere Erläuterungen zum Anlagevermögen.

Sonstige Angaben

Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand

- Reimar Scholz, Diplom Kaufmann, Gauting, Ressort Akquisitionen (Vorstandssprecher),
- Harald Ender, Diplom-Ingenieur, Diplom Kaufmann, Landsberg, Ressort Operations (Vorstand).

Ist nur ein Vorstandsmitglied bestellt, so vertritt es die Gesellschaft allein. Sind mehrere Vorstandsmitglieder bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam vertreten.

Reimar Scholz ist einzelvertretungsberechtigt.

Harald Ender ist vertretungsberechtigt gemeinsam mit einem anderen Vorstandsmitglied oder einem Prokuristen.

Die Vorstandsmitglieder sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Aufsichtsrat

- Herr Oliver Schmidt, Kaufmann, Düsseldorf (Vorsitzender),
- Herr Hans-Peter Lindlbauer, Rechtsanwalt, München (stellv. Vorsitzender),
- Frau Wanching Ang, Kauffrau, Gauting.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie früherer Mitglieder dieser Gremien

Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder betragen TEUR 42 (Vj. TEUR 41).

Im Berichtsjahr wurden von der Gesellschaft an die Rechtsanwaltskanzlei Ijh Lindlbauer Rechtsanwälte, in der Lindlbauer Partner ist, im Rahmen eines gesonderten Beratungsvertrages (nach § 114 AktG) Honorare in Höhe von TEUR 9 (Vj. TEUR 0) gezahlt.

Die Gesamtbezüge der Vorstände betragen im Jahr 2013 TEUR 2.795 (Vj. TEUR 812). Der beizulegende Zeitwert der den Vorständen in 2013 gewährten rechtsverbindlichen Zusagen aus dem virtuellen Aktienoptionsprogramm beträgt TEUR 1.846.

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren in den Unternehmen, die zum 31. Dezember 2013 in den Konzernabschluss einbezogen wurden, 5.122 Mitarbeiter (Vj. 5.106 Mitarbeiter) beschäftigt. Die Anzahl der Mitarbeiter des BAVARIA Konzerns entwickelte sich wie folgt:

	2013	2012
Gewerbliche Mitarbeiter	2.852	2.856
Angestellte	2.181	2.116
Auszubildende	89	134
	5.122	5.106

Beziehung zu nahe stehenden Personen

Die BAVARIA unterhält zu verbundenen, nicht konsolidierten Tochtergesellschaften geschäftsübliche Beziehungen. Die Transaktionen mit diesen Gesellschaften sind von geringem Umfang, resultieren aus dem normalen Geschäftsverkehr und wurden zu marktüblichen Bedingungen geschlossen.

Darüber hinaus haben Unternehmen der BAVARIA mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats der BAVARIA keine wesentlichen Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Angaben in Tausenden lokaler Währung

Anteilsbesitzliste zum 31.12.2013

Konzern-Muttergesellschaft	Währung	Anteil am Kapital In %		Eigen- kapital	Jahres- ergebnis	Währungs- kurs
		direkt	indirekt			
BAVARIA Industries Group AG (ehemals BAVARIA Industriekapital AG), München				124.361	94.351	
Konsolidierungskreis						
BAVARIA Industriekapital AG (ehemals BAVARIA Industriekapital II AG), München	(1) EUR	100,00		37	-1	
Hering Wärmetauscher Holding AG, München	(1) EUR	75,00		45	-1	
Hering AG, Gunzenhausen	(2) EUR		71,06	2.068	-62	
Nevira Vermögensverwaltung AG, München (in Abwicklung)	(4), (6) EUR	78,00		-290	4	
BAVARIA Maschinenbau Holding II AG, München	(1) EUR	98,75		1.026	6	
Langbein & Engelbracht GmbH, Bochum	(2) EUR		92,83	6.157	557	
Langbein & Engelbracht Industrial Eng. & Co., Shanghai, China	(8) EUR		92,83	-1.019	-286	
Verwaltungsgesellschaft 0906 GmbH, München	(1) EUR	100,00		51	8	
Blitz 05-316 GmbH & Co. KG, München	(1) EUR	100,00		55	97.072	
R+E Automationstechnik GmbH, Fellbach-Schmidlen	(2), (7) EUR	100,00		64	8	
Kienle + Spiess GmbH, Sachsenheim	(2), (7) EUR		99,74	17.094	12.214	
Kienle + Spiess Hungary Kft, Tokod, Ungarn	(2), (7) HUF		99,74	1.805	53	0,00337
Wardstorm Ltd., Ellesmere Port, UK	(2), (7) GBP		99,74	6.522	2.000	1,19763
Sankey Laminations Ltd., Ellesmere Port, UK	(7), (8) GBP		99,74	6.531	1.023	1,19763
G.L. Scott & Co. Ltd., Ellesmere Port, UK	(7), (8) GBP		99,74	0	0	1,19763
Bavariaring 0906 GmbH, München	(1) EUR	100,00		181	93	
Bavaria Chemicals GmbH, München	(1) EUR	75,00		-23	-44	
Elfotec AG, Mönchaltorf, Schweiz (in Abwicklung)	(5), (6) CHF		75,00	-	-	
baikap Holding 010607 GmbH, München	(1) EUR	100,00		-423	353	
baikap Holding 020607 GmbH, Gräfelfing	(1) EUR	100,00		-10	-2	
EMS Holding Bavaria GmbH, Gräfelfing	(1) EUR	100,00		-265	-9	
Pharma Holding Bavaria GmbH, München	(1) EUR	100,00		8	-1	
Bavaria France Holding S.A.S., Neuilly sur Seine, Frankreich (ehemals Fonderies Aluminium de France SAS)	(2) EUR		100,00	15.178	8.332	
Fonderie Aluminium de Cléon S.A.S., Cléon, Frankreich	(5), (6) EUR		100,00	-	-	
Fonderie d'Ingrandes, Neuilly sur Seine, Frankreich (ehemals Fonderie du Poitou Aluminium S.A.S.)	(2) EUR		100,00	238	-57	
Baikap Trust Holding GmbH & Co. KG (ehemals K+S Holding GmbH & Co. KG), München	(1) EUR		94,80	1	1.595	
Die-Cast Holding Bavaria GmbH, München	(1) EUR	100,00		31	-2	
baikap Holding 061108 GmbH, München	(1) EUR		100,00	20	-1	
baikap Holding 070309 GmbH, München	(1) EUR	100,00		-39	-2	
Inasa Foil GmbH (ehemals baikap Holding 080309 GmbH), München	(5) EUR	100,00		-	-	
OSNY Pharma Holding S.A.S., Osny, Frankreich	(5), (6) EUR		100,00	-	-	
tech-FORM S.A.S., Auxi-Le-Château, Frankreich	(2) EUR		100,00	1.644	51	
Austria Druckguss GmbH & Co. KG, Gleisdorf, Österreich	(2) EUR		100,00	825	-944	
Austria Druckguss GmbH, Gleisdorf, Österreich	(8) EUR		100,00	21	1	

- (1) Ungeprüfter Jahresabschluss zum 31.12.2013 nach HGB
- (2) Geprüfter Jahresabschluss nach lokalen Rechnungslegungsgrundsätzen zum 31.12.2012
- (3) Geprüfter Jahresabschluss zum 31.12.2013 nach HGB
- (4) Geprüfter Jahresabschluss zum 31.12.2011 nach HGB
- (5) Nicht konsolidiert § 296 HGB
- (6) Gesellschaft befindet sich in Abwicklung
- (7) Gesellschaft wurde in 2013 endkonsolidiert
- (8) Ungeprüfter Jahresabschluss nach lokalen Rechnungslegungsgrundsätzen zum 31.12.2012
- (9) Neugründung / Erwerb in 2013; es liegen noch keine Jahresabschlüsse vor
- (10) Erstkonsolidierung in 2013; es liegen noch keine Jahresabschlüsse vor

	Währung	Anteil am Kapital in %		Eigen- kapital	Jahres- ergebnis	Währungs- kurs
		direkt	indirekt			
baikap Holding 090709 GmbH, München	(1) EUR	100,00		31	10	
BAVARIA Purchasing Group GmbH (ehemals baikap Holding 100709 GmbH), München	(1) EUR	100,00		48	0	
Inasa Foil Sabinánigo S.L.						
(ehemals: Laminados Sabinánigo S.L.), Sabinánigo, Huesca, Spanien	(5), (6) EUR	100,00		-	-	
INASA Foil S.A., Iruztzun bei Pamplona, Spanien	(5), (6) EUR	100,00		-	-	
L&E America Environmental Technologies LLC, Kaukauna, Wisconsin, USA	(8) EUR	92,83		-111	-26	
baikap Holding 110510 GmbH, München	(1) EUR	100,00		-2.315	-46	
baikap Holding 120510 GmbH, München	(1) EUR	100,00		-1.560	-35	
TriStone Flowtech Holding S.A.S., Carquefou, Frankreich	(2) EUR	100,00		26.814	26.863	
TriStone Flowtech Slovakia spol Sro, Nová Bana, Slowakei	(2) EUR	100,00		5.644	1.215	
TriStone Flowtech Poland Sp zoo, Walbrzych, Polen	(2) PLN	100,00		48.519	12.010	0,24090
TriStone Flowtech France S.A.S., Carquefou, Frankreich	(2) EUR	100,00		106	-1.917	
TriStone Flowtech Czech Republic s.r.o, Hrádek nad Nisou, Tschechische Republik	(2) CZK	100,00		265	58	0,03642
TriStone Flowtech Istanbul Otomotive SVTLS, Çerkezköy, Türkei	(2) TRY	100,00		9.451	3.706	0,33938
TriStone Flowtech Italy S.p.A., Cirié, Italien	(2) EUR	100,00		9.843	405	
TriStone Flowtech Germany GmbH, Frankfurt am Main	(2) EUR	100,00		458	175	
TriStone Flowtech Spain S.A.U., Tarazona, Spanien	(2) EUR	100,00		-1.023	-539	
TriStone Flowtech Solutions SNC, Carquefou, Frankreich	(2) EUR	100,00		-1.127	-66	
TriStone Flowtech Mexico S. de R.L. de C.V.	(2) MXN	100,00		-51.923	-37.452	0,05555
TriStone Flowtech China Ltd.	(2) CNY	100,00		1.704	-1.270	0,11880
TriStone Flowtech USA Inc.	(9) USD	100,00		-	-	
baikap Holding 130810 GmbH, München	(1) EUR	100,00		-68	-79	
baikap Holding 140810 GmbH, München	(1) EUR	100,00		26	-5	
baikap Holding 150911 GmbH, München	(1) EUR	100,00		88	-1	
baikap Holding 160911 GmbH, München	(1) EUR	100,00		20	-2	
GRISSET S.A.S. (ehemals: Bavaria France Metals S.A.S.), Villers Saint-Paul, Frankreich	(2), (7) EUR	100,00		12	12	
GRISSET Malaysia SDN.BHD, Melaka, Malaysia	(7), (8) MYR	100,00		-561	1.909	0,22041
Bavaria Luminaires Holding S.A.S., Nanterre, Frankreich	(1) EUR	100,00		96	69	
Technology Luminaires S.A.S., Nevers Cedex, Frankreich	(2) EUR	100,00		130	26	
CARBODY S.A.S., Witry-les-Reims, Frankreich	(2) EUR	100,00		4.911	-872	
CARBODY Czech Republic s.r.o., Mlada Boleslav, Tschechische Republik	(10) CZK	100,00		-	-	0,03642
CARBODY Otomotiv Izolasyon Sistemleri Ticaret Limited Sirketi, Istanbul, Türkei	(8) TRY	100,00		1.054	319	0,33938
Carbody Deutschland GmbH, München	(9) EUR	100,00		-	-	
vosla GmbH, Plauen	(2) EUR	100,00		5.320	295	
Portalex Aluminio S.A., Cacém, Portugal	(2) EUR	100,00		7	-5.832	
Portalex France S.A.S., Neuilly-sur-Seine, Frankreich	(8) EUR	100,00		21	3	
Portalex Aluminio Deutschland GmbH, Gräfelfing	(9) EUR	100,00		-	-	
ASTERION International GmbH (ehemals baikap Holding 170812 GmbH), Viernheim	(3) EUR	100,00		-408	-432	
ASTERION France S.A.S., Saint Denis, Frankreich	(2) EUR	100,00		6	-5	
ASTERION Direct S.A.S., Frankreich	(2) EUR	100,00		-1	-1	
ASTERION Germany GmbH, Viernheim	(3) EUR	100,00		2.608	-971	
ASTERION Netherlands BV, Rotterdam, Niederlande	(8) EUR	100,00		-2.201	425	
ASTERION Belgium NV, Mechelen, Belgien	(2) EUR	100,00		-140	-926	
ASTERION DM Finland Ab, Mariehamn, Finnland	(9) EUR	100,00		-	-	
ASTERION Sweden AB, Schweden	(2) SEK	100,00		21.344	3.675	0,11200
ASTERION Denmark A/S, Brøndby, Dänemark	(2) DKK	100,00		15.037	-1.031	0,13400
ASTERION Norway AS, Oslo, Norwegen	(2) NOK	100,00		7.122	-383	0,11860
ASTERION Italy S.r.l., Italien	(2) EUR	100,00		1	-1	
ASTERION DM Spain S.L., Spanien	(9) EUR	100,00		-	-	
baikap Holding 180812 GmbH, München	(1) EUR	100,00		23	-1	
Société Industrielle pour le Développement de la Sécurité S.A.S., Saint-Nazaire, Frankreich	(9) EUR	100,00		-	-	
baikap Holding 190913 GmbH, München	(1) EUR	100,00		23	-2	
baikap Holding 200913 GmbH, München	(1) EUR	100,00		23	-2	

(1) Ungeprüfter Jahresabschluss zum 31.12.2013 nach HGB

(2) Geprüfter Jahresabschluss nach lokalen Rechnungslegungsgrundsätzen zum 31.12.2012

(3) Geprüfter Jahresabschluss zum 31.12.2013 nach HGB

(4) Geprüfter Jahresabschluss zum 31.12.2011 nach HGB

(5) Nicht konsolidiert § 296 HGB

(6) Gesellschaft befindet sich in Abwicklung

(7) Gesellschaft wurde in 2013 endkonsolidiert

(8) Ungeprüfter Jahresabschluss nach lokalen Rechnungslegungsgrundsätzen zum 31.12.2012

(9) Neugründung / Erwerb in 2013; es liegen noch keine Jahresabschlüsse vor

(10) Erstkonsolidierung in 2013; es liegen noch keine Jahresabschlüsse vor

Konzernverhältnisse

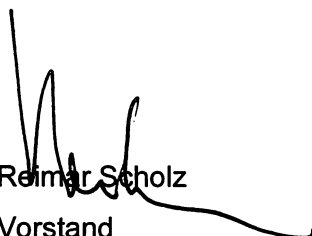
Die BAVARIA wird in den Konzernabschluss der AS Beteiligungen und Vermögensverwaltungs GmbH, Gräfelfing, einbezogen. Der Konzernabschluss ist im elektronischen Bundesanzeiger offenzulegen.

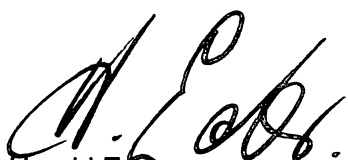
Gewinnausschüttung/ Dividendenvorschlag

In 2013 wurde von der Hauptversammlung beschlossen, dass die BAVARIA Industries Group AG keine Dividende ausschüttet.

Vorstand und Aufsichtsrat der BAVARIA Industries Group AG werden den Aktionären auf der Hauptversammlung der Gesellschaft vorschlagen, den Bilanzgewinn von EUR 109.355.979,46 in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen, um der gestiegenen Investitionstätigkeit Rechnung zu tragen.

München, den 9. April 2014


Reimar Scholz
Vorstand


Harald Ender
Vorstand

BAVARIA Industries Group AG, München

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2013

Inhaltsverzeichnis

I. Rahmenbedingungen und Geschäft	2
1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Markt.....	2
2. BAVARIA Geschäftsmodell	2
3. Geschäftsentwicklung der Gesellschaft	2
II. Beteiligungsportfolio	4
1. Serie/Automotive	4
2. Anlagenbau	7
3. Business Services	8
III. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns	10
IV. Abhängigkeit.....	13
V. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	13
VI. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung	13
VII. Sonstige Angaben	17
VIII. Ausblick	17

I. Rahmenbedingungen und Geschäft

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Markt

Das Wachstum im Euroraum lag in 2013 bei -0,4%. Das Wachstum in Deutschland verlangsamte sich. Es lag laut IWF im Jahresdurchschnitt bei 0,5 % in 2013 gegenüber 0,9 % im Vorjahr.

2. BAVARIA Geschäftsmodell

Das Geschäftsmodell der BAVARIA umfasst den Erwerb, die Restrukturierung und die Sanierung sowie das Halten von Beteiligungen. Hierbei arbeiten wir mit eigenen Mitarbeitern in der Holding und Zeitkräften, die zur Unterstützung des jeweiligen Managements bereitstehen.

Wir überprüfen regelmäßig unsere Akquisitionskriterien. Wir konzentrieren uns derzeit auf:

- Branchen der verarbeitenden Industrie oder industrieller Dienstleistung,
- Umsatz ab EUR 50 Mio.,
- Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung, möglichst zu 100%,
- Erkennbare Verbesserungspotenziale.

3. Geschäftsentwicklung der Gesellschaft

Die BAVARIA Industries Group AG ist die Muttergesellschaft des BAVARIA Konzerns: Sie ist direkt oder indirekt an allen Aktivitäten des BAVARIA Konzerns beteiligt. Im Geschäftsjahr 2013 war die BAVARIA Industries Group AG - wie bereits im Vorjahr - ausschließlich mit Eigenkapital finanziert. Das Eigenkapital der Gesellschaft stieg im Berichtsjahr von EUR 34,5 Mio. im Vorjahr auf EUR 124,4 Mio. zum 31. Dezember 2013.

Zur Messung des Erfolgs unserer Aktivitäten können wir die Veränderung des Finanzmittelbestands der BAVARIA Industries Group AG heranziehen. Dadurch ergibt sich folgendes Bild:

Veränderung Finanzmittelbestand der BAVARIA Industries Group AG 2013 in EUR Mio.

Geschäftstätigkeit	2013	2012
Jahresüberschuss	94,4	11,0
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	0,0	0,0
Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,1
Cash-Earnings (nach DVFA/SG*)	94,4	11,0
Gewinne aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	-2,1	0,0
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	3,4	0,0
Veränderung der Vorräte, der Forderungen sowie anderer Aktiva	-72,8	-9,8
Veränderung der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	1,9	0,1
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	24,7	1,3
Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	2,9	2,1
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	0,0	0,0
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0,0	0,0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-18,1	-0,1
Umgliederung von Forderungen im Umlaufvermögen zu		
Umgliederung von Forderungen im Umlaufvermögen zu	0,0	0,0
Ausleihungen im Finanzanlagevermögen		
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-15,2	2,0
Finanzierungstätigkeit		
Auszahlung an Anteilseigner bei Rückkauf eigener Aktien	-4,5	-1,9
Veränderung erhaltener (Finanz-)Kredite	0,2	0,0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-4,3	-1,9
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Cashflow aus laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit)	5,2	1,5
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4,0	2,5
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	9,2	4,0
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Schecks, Kassenbestand und (kurzfristige) Guthaben bei Kreditinstituten	9,2	4,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	9,2	4,0

Der Finanzmittelbestand umfasst die liquiden Mittel sowie kurzfristig veräußerbare Wertpapiere des Umlaufvermögens mit Ausnahme der eigenen Anteile.

Im Jahr 2013 erhöhte sich die Liquidität der AG im Saldo um EUR 5,2 Mio.

Entwicklung des Beteiligungsportfolios

Im Jahr 2013 wurden insgesamt zwei Beteiligungen neu erworben, eine bereits erworbene erstkonsolidiert und drei endkonsolidiert.

Dividenden und Aktienrückkäufe der BAVARIA Industries Group AG

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 7. Juni 2013 ist für das Geschäftsjahr 2012 keine Dividenden ausgeschüttet worden. Die Gesamtzahl gehaltener eigener Aktien beläuft sich zum 31. Dezember 2013 auf 324.578 Stück. Es wurden 181.364 Aktien zu einem durchschnittlichen Kurs von EUR 24,65 erworben. Der Jahresendkurs lag bei EUR 34,91.

II. Beteiligungsportfolio

Operativer Hauptergebnisträger in 2013 war, wie in dem Vorjahr, der Bereich Serie/Automotive mit einem Nettoergebnis vor Auflösung passiver Unterschiedsbeträge von EUR 7,1 Mio. Einschließlich Erträgen aus der Auflösung passiver Unterschiedsbeträge lag das Ergebnis bei EUR 12,8 Mio.

1. Serie/Automotive

Das Segment Serie/Automotive erzielte 2013 mit EUR 377,5 Mio. (Vj. EUR 467,6 Mio.) rund 61 % (Vj. 68 %) der Umsatzerlöse des BAVARIA Konzerns. Das Nettoergebnis sank wegen des Verkaufs von K+S im gleichen Zeitraum von EUR 11,6 Mio. auf EUR 7,1 Mio.

Branchenentwicklung

Die Zahl der Neuzulassungen im für uns weiterhin bedeutendsten, europäischen Markt, war gemäß ACEA (European Automobile Manufacturers Association) im sechsten Jahr in Folge mit -1,7 % negativ.

Segmentumsatz und -ergebnis

Zum 28. März 2013 wurde die K+S Gruppe endkonsolidiert. Die K+S Gesellschaften trugen in 2013 in Summe EUR 44,3 Mio. zum Umsatz und EUR 0,5 Mio. zum operativen Nettoergebnis bei. Ohne den Beitrag dieser Beteiligung betrug das operative Nettoergebnis EUR 6,6 Mio. in 2013.

Die nunmehr größte Beteiligung, die TriStone Gruppe, trug in 2013 EUR 174,9 Mio. zum Umsatz und EUR 8,5 Mio. zum operativen Nettoergebnis bei, dabei entfielen EUR 5,7 Mio. auf die Auflösung passiver Unterschiedsbeträge.

Weitere Kennzahlen zur Segmententwicklung und Details zu den Endkonsolidierungen können dem Konzernanhang entnommen werden.

Investitionen, Abschreibungen, Mitarbeiterentwicklung

Im vergangenen Geschäftsjahr haben die Gesellschaften rund EUR 18,0 Mio. (Vj. EUR 22,3 Mio.) investiert. Damit lagen die Investitionen wiederum deutlich über den Abschreibungen von EUR 11,5 Mio. (Vj. EUR 16,6 Mio.). Investitionen wurden sorgfältig beurteilt und kritisch hinterfragt. Bei vosla investierten wir in Fertigungsanlagen um der dynamischen Nachfrageentwicklung nach Automotive Lampen gerecht werden zu können. Bei TriStone standen weitere Investitionen im Zusammenhang mit den Geschäftsentwicklungsprojekten in China und Mexiko an.

Die Mitarbeiterzahl im Segment lag zum Bilanzstichtag bei 3.403 (Vj. 4.313), die Abnahme beruhte im Wesentlichen auf der Endkonsolidierung der K+S Gruppe.

Ausblick für 2014 und Folgejahre

Die Nachfragesituation im Bereich Automotive in Europa sehen wir weiterhin als herausfordernd an. Wachstumsimpulse kommen nur durch verstärkte Präsenz in den Überseemärkten, sowie Marktanteilsgewinne durch verstärkte Vertriebstätigkeit zustande.

Bezogen auf 2013 haben sich unsere Erwartungen weitgehend erfüllt.

Portfoliofirmen

Zum 31. Dezember 2013 sind folgende sechs Beteiligungen dem Segment Serie/Automotive zugeordnet:

Name	Produkte	Kunden	Umsatz in EUR Mio.	Standorte	Mitarbeiter
K+S Gruppe*	Stator- und Rotorpackete für Antriebe und Energieerzeugung	Industrie	44,3	3	1.126
TriStone	Lösungen zur Motorkühlung, Turboladung und Luftansaugung	Automobil	174,9	12	2.161
CARBODY	Dichtungs- und Sicherheitslösungen	Automobil	54,3	6	485
tech-FORM	Riemenscheiben, Dreh-schwingungsdämpfer und Komponenten	Automobil	21,4	1	198
Austria Druckguss	Druckgussteile	Automobil	31,3	1	197
vosla	Lichtquellen	Automobil, Transport	51,2	1	362
Summe			377,4	24	3.403 **

* Daten beziehen sich auf den Zeitraum vom 01. Januar 2013 bis zum 28. März 2013 oder auf diesen Stichtag.

** Ohne K+S Gruppe.

2. Anlagenbau

Das Segment Anlagenbau erzielte 2013 mit EUR 78,6 Mio. (Vj. EUR 44,8 Mio.) rund 13 % (Vj. 7 %) der Umsatzerlöse des BAVARIA Konzerns. Das Nettoergebnis betrug in 2013 EUR -1,2 Mio. (Vj. 0,5 Mio.). Im Geschäftsjahr 2013 wurde SIDES erstkonsolidiert und mit R+E das kleinste Unternehmen dieses Segments endkonsolidiert.

Branchenentwicklung

Die Nachfrage im Maschinen- und Anlagenbau lag in 2013 leicht unter dem Vorjahresniveau. Im Vergleich zum Vorjahr lag der Auftragseingang in der Branche laut VDMA bei -2 % auf Gesamtjahresbasis und -4% im letzten Quartal.

Segmentumsatz und -ergebnis

Das Nettoergebnis der Beteiligungen L&E und Hering AG fiel im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von EUR 0,4 Mio. auf EUR -1,6 Mio. Ein erneuter Wechsel des Managements beider Beteiligungen war daher unumgänglich.

Die in 2013 neu erworbene SIDES trug EUR 46,7 Mio. zum Segmentumsatz und EUR 0,5 Mio. zum Nettoergebnis des Segments bei. Diese Zahlen beziehen sich auf den Zeitraum von der Kontrollübernahme, dem 06. März 2013, bis zum 31. Dezember 2013.

Investitionen, Abschreibungen, Mitarbeiterentwicklung

Der Anlagenbau ist typischerweise nicht sehr investitionsintensiv. Bilanziell spielt der Aufbau von unfertigen Leistungen eine wesentlich größere Rolle, als Investitionen in das niedrige Anlagevermögen. Die Investitionen in diesem Segment lagen demnach bei lediglich EUR 0,6 Mio. Die Abschreibungen lagen bei EUR 1,1 Mio.

Die Mitarbeiterzahl stieg gegenüber Vorjahr in erster Linie wegen der Neuaufnahme von SIDES auf 446 (Vj. 252).

Ausblick für 2014 und Folgejahre

Für 2014 sehen wir Ansätze einer besseren Geschäftsentwicklung im Segment.

Bezogen auf 2013 haben sich unsere Erwartungen nicht erfüllt.

Portfoliofirmen

Zum 31. Dezember 2013 sind folgende drei Gesellschaften dem Segment Anlagenbau zugeordnet:

Name	Produkte	Kunden	Umsatz in EUR Mio.	Standorte	Mitarbeiter
Hering	Rohrbündelwärmetauscher	Industrie	7,9	1	82
Langbein & Engelbracht	Anlagen für die Bereiche Automatisierungs-, Oberflächen- und Papiertechnik	Industrie und Automobil	24,0	3	138
SIDES	Feuerwehrfahrzeuge und Ausrüstung	Öffentliche Auftraggeber und Industrie	46,7	1	226
Summe			78,6	5	446

3. Business Services

Das Segment Business Services erzielte 2013 mit EUR 160,5 Mio. (Vj. EUR 174,0 Mio.) 26 % (Vj. 25%) der Umsatzerlöse des BAVARIA Konzerns. Der Nettoverlust stieg von EUR -7,0 Mio. auf EUR -16,0 Mio. Endkonsolidiert wurde die GRISSET S.A.S. (November 2013), neu aufgenommen wurde zum Juli 2013 die ASTERION Gruppe. Ohne Griset S.A.S. und die Asterion Gruppe hätte der Umsatz EUR 50,7 Mio. und das Nettoergebnis EUR -3,7 Mio. betragen.

Branchenentwicklung

Eine generelle Aussage zur Branchenentwicklung des Bereichs Business Services ist wegen seiner heterogenen Zusammensetzung nur eingeschränkt möglich. Grundsätzlich war die Entwicklung jedoch von erheblichem Kostendruck und der begrenzten Möglichkeit der Portfoliounternehmen geprägt, diesen Druck wegen der individuell unterschiedlichen Wettbewerbssituation am Beschaffungs- und Absatzmarkt weiterzugeben.

Segmentumsatz und -ergebnis

In 2013 wurde die GRISET S.A.S. endkonsolidiert. Der Umsatz- und Ergebnisanteil (ohne Endkonsolidierungserlösen) innerhalb des Segments beträgt in 2013 noch 39 % bzw. 40 %.

Investitionen, Abschreibungen, Mitarbeiterentwicklung

Die Investitionen betragen in 2013 EUR 2,8 Mio. (Vj. EUR 6,2 Mio.).

Die Mitarbeiterzahl hat sich im Jahresdurchschnitt primär aufgrund der Erstkonsolidierung der ASTERION Gruppe von 532 auf 1.264 Beschäftigte erhöht.

Ausblick für 2014 und Folgejahre

Die wesentliche Herausforderung für den Bereich Business Services besteht in der Neugewinnung von Kunden. Da diese Unternehmen naturgemäß einen hohen Anteil fixer Kosten haben, steht und fällt die Profitabilität mit der Auslastung der Standorte. Generell ist die Auslastung aufgrund der vorhandenen Überkapazitäten in diesen Branchen ungenügend.

Bezogen auf 2013 haben sich unsere Erwartungen in dem Segment nicht erfüllt.

Portfoliofirmen

Zum 31. Dezember 2013 waren folgende drei Gesellschaften dem Segment Business Services zugeordnet:

Name	Produkte	Kunden	Umsatz in EUR Mio.	Standorte	Mitarbeiter
ASTERION*	Dokumenten- dienstleistungen	Industrie und Finanzdienstleister	47,7	11	947
Technology Lumi- naires	Leuchten	Bau	27,6	1	161
Portalex	Extrudierte Aluminiumprofile	Bau und Industrie	23,1	2	156
Summe			98,4**	14	1.264

* Hier ist die Anzahl Gesellschaften statt Standorten ausgewiesen. Diese läge deutlich höher weil ASTERION eine große Anzahl dezentraler Standorte bei den jeweiligen Kunden unterhält.

** Die Summe der Umsatzerlöse beinhalten nicht die Umsätze von GRISSET S.A.S in Höhe von EUR 62,2 Mio. Diese Gesellschaft wurde in 2013 endkonsolidiert.

III. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

Bilanzrelationen

Die Bilanzsumme des BAVARIA Konzerns beläuft sich zum 31. Dezember 2013 auf EUR 452,9 Mio. Dies entspricht einer Zunahme von 26,8% gegenüber Vorjahr.

Aktivseite

Das Anlagevermögen entspricht mit EUR 115,3 Mio. (Vj. EUR 115,1 Mio.) etwa 25,5 % der Bilanzsumme (Vj. 32,2 %). Davon beträgt das Sachanlagevermögen 77,9 % (EUR 89,8 Mio.), im Vorjahr waren es 92,8 % (EUR 106,8 Mio.).

Das Umlaufvermögen – mit Ausnahme der liquiden Mittel – betrug EUR 205,8 Mio. oder 45,4 % der Bilanzsumme (Vj. EUR 196,6 Mio. bzw. 55,0 % der Bilanzsumme). Darin enthalten ist ein Vorratsvermögen in Höhe von EUR 64,6 Mio. (Vj. EUR 86,9 Mio.).

Die absoluten Veränderungen sind primär bedingt durch die Änderungen des Konsolidierungskreises.

Die liquiden Mittel (ohne Wertpapiere) betragen zum 31. Dezember 2013 EUR 129,5 Mio. (Vj. EUR 44,0 Mio.).

Passivseite

Das Eigenkapital einschließlich des Unterschiedsbetrages aus der Kapitalkonsolidierung stieg im Konzern von EUR 116,0 Mio. auf EUR 215,0 Mio.; damit erhöhte sich die wirtschaftliche Konzerneigenkapitalquote auf 47,5 % (Vj. 32,5 %). Die passiven Unterschiedsbeträge stellen hierbei zukünftige Erträge dar, die auf defizitäre Tochtergesellschaften entfallen, jedoch aus Vorsichtsgründen noch nicht erfolgswirksam vereinnahmt wurden.

Die Rückstellungen sanken im Jahresvergleich von EUR 100,3 Mio. auf EUR 74,3 Mio. Davon betrug die Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember 2013 EUR 25,3 Mio. (Vj. EUR 59,8 Mio.). Der Rückgang der Pensionsrückstellungen resultiert in erster Linie aus dem Verkauf der K+S Gruppe.

Die Verbindlichkeiten sind im Vergleich zum Vorjahr von EUR 138,3 Mio. auf EUR 161,3 Mio. angestiegen, was hauptsächlich auf die erfolgten Erstkonsolidierungen zurückzuführen ist.

Die Finanzierung erfolgt in erster Linie extern.

Detaillierte Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung sowie zu Mitarbeiterzahlen des BAVARIA Konzerns befinden sich im Anhang.

Ertragslage

Der Umsatz des BAVARIA Konzerns fiel im Geschäftsjahr 2013 auf EUR 616,6 Mio. nach EUR 686,4 Mio. im Vorjahr. Hauptumsatzträger war die TriStone Gruppe mit EUR 174,9 Mio. Auf die endkonsolidierte Beteiligungen (K+S Gruppe und GRISSET) entfällt bis zum Zeitpunkt ihres Ausscheidens ein Umsatz von EUR 106,4 Mio. Auf die erstkonsolidierten (ASTERION, CARBODY Tschechien und SIDES) Beteiligungen entfiel ein Umsatz von EUR 99,9 Mio.

Maßgeblich für den Zeitpunkt der Endkonsolidierung ist der Kontrollverlust, der mit dem Verkauf der Beteiligung einhergeht. Die Umsätze und Ergebnisse der Beteiligungen gehen bis zum Zeitpunkt der Endkonsolidierung in den Konzernabschluss der BAVARIA ein und finden somit nur anteilige Berücksichtigung.

Der Jahresüberschuss betrug 2013 im Konzern EUR 89,2 Mio. im Vergleich zu EUR 55,7 Mio. im Vorjahr. Der Konzernjahresüberschuss wurde in beiden Berichtsperioden durch folgende wesentliche Konsolidierungseffekte beeinflusst:

	<u>2013</u>	<u>2012</u>
Auflösung neg. Unterschiedsbeträge	15,9	50,9
Endkonsolidierungsgewinne	107,0	10,1
Endkonsolidierungsverluste	10,6	0,0
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	-1,0	-1,5
Verluste und Erträge aus der Schuldenkonsolidierung	0,0	0,3
	<u>111,3</u>	<u>59,8</u>

Im Hinblick auf die gesamte Entwicklung der aktiven und passiven Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung und der Endkonsolidierungserlöse verweisen wir auf den Anhang.

IV. Abhängigkeit

Die BAVARIA Industries Group AG befindet sich im Mehrheitsbesitz der AS Beteiligungen und Vermögensverwaltungs GmbH. Wir haben deshalb den nach § 312 AktG notwendigen Bericht über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen erstellt. Dieser schließt mit folgender Feststellung: „Zusammengefasst erklären wir hiermit, dass die BAVARIA Industries Group AG und ihre Tochtergesellschaften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielten.“

V. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Anfang 2014 gab es keine wesentlichen Veränderungen.

VI. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die künftige Geschäftsentwicklung des BAVARIA Konzerns ist mit Chancen und Risiken verbunden, die mit dem Geschäftsmodell des BAVARIA Konzerns zusammenhängen. Das Risikomanagement des BAVARIA Konzerns ist darauf fokussiert, Risiken zu minimieren und mögliche Erträge mit dem damit verbundenen Risiko abzuschätzen. Da wir grundsätzlich keine Gewinnabführungsverträge schließen und nur in geringem Umfang Garantien oder Bürgschaften für Tochterunternehmen geben, führen Verluste oder Abschreibungen in einzelnen Tochtergesellschaften in der Regel nicht zu negativen finanziellen Konsequenzen auf der Holdingebene. Um Krisen in den Beteiligungen der BAVARIA zu erkennen, werden monatlich wesentliche Kennziffern der Beteiligungen abgefragt und beurteilt.

Chancen und Risiken des Erwerbs von Unternehmen

Durch das spezialisierte Akquisitions-Team der BAVARIA, das über jahrelange Erfahrungen und ausgeprägte Netzwerke beim Erwerb von Unternehmen in Umbruchsituationen verfügt, ergeben sich große unternehmerische Chancen für BAVARIA. Die Attraktivität des Marktsegments "Unternehmen mit Verbesserungspotenzialen" führt zwar zu verstärktem Wettbewerb, der BAVARIA Konzern setzt jedoch auf seine Glaubwürdigkeit als erfahrener und erfolgreicher Sanierungsprofi gegenüber wirtschaftlich und rechtlich häufig weniger erfahrenen Konkurrenten.

Chancen und Risiken der Sanierung von Unternehmen

BAVARIA kann im Einzelfall Beteiligungen erwerben, deren Restrukturierung sich als schwieriger gestaltet, als angenommen. Dadurch kann eine Insolvenz aufgrund der schwierigen Ausgangslage und der schnellen Kaufentscheidung im Einzelfall nicht ausgeschlossen werden. Im Falle des Fehlschlagens einer Sanierung besteht das Risiko des Verlustes der eingesetzten Mittel und Leistungen, d. h. insbesondere des gezahlten Kaufpreises und eventuell bestehender Restforderungen.

Mengen- und Preisschwankungen auf den Kapital- und Rohstoffmärkten können sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaften des BAVARIA Konzerns auswirken. Diesen Risiken begegnet der BAVARIA Konzern auf individueller Unternehmensbasis durch kontinuierliche Überwachung von Indikatoren, um frühzeitig gegensteuern zu können. Der Vorstand der BAVARIA ist in engem Kontakt mit der Geschäftsführung der einzelnen Portfoliounternehmen, erhält eine monatliche Berichterstattung und ist bei vielen Unternehmen zudem im Aufsichtsrat oder Beirat vertreten. Es besteht dennoch das Risiko, dass das Management-Informationssystem notwendige Informationen nicht, zu spät oder falsch liefert und dadurch Fehlentscheidungen getroffen werden.

Obwohl sich die Beteiligungen des BAVARIA Konzerns in verschiedenen Geschäftsfeldern bewegen und somit eine Risikostreuung erreicht wird, können Konjunkturschwächen negative Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BAVARIA Konzerns haben.

Ausfallrisiko auf Ebene der BAVARIA Industries Group AG

Ein fester Bestandteil der Anlagestrategie der BAVARIA ist es, die Verlustrisiken vertraglich so weit wie möglich zu begrenzen. So werden beispielsweise grundsätzlich keine Ergebnisabführungsverträge im Konzern abgeschlossen. Der Vorstand der BAVARIA wird auch weiterhin nur in Ausnahmefällen und nur in sehr eingeschränktem Umfang Haftungsverhältnisse gegenüber den Beteiligungen eingehen. Das Hauptrisiko der BAVARIA besteht in der Quantifizierung des individuellen Sanierungsaufwands eines Unternehmens und einer daraus resultierenden möglichen Insolvenz einer Beteiligung. Dieses Risiko wird kontinuierlich überwacht.

Personalrisiko

Der Erwerb und die Sanierung von Unternehmen erfordern von den handelnden Personen einen hohen Grad an fachlicher Kompetenz und Managementenerfahrung. Die BAVARIA muss im Rahmen ihres Geschäftsmodells sicherstellen, dass ausreichend qualifiziertes Personal zur Verfügung steht. Aufgrund unserer nachgewiesenen Sanierungserfolge erhalten wir in der Regel zahlreiche und hoch qualifizierte Bewerbungen auf ausgeschriebene Stellen. Durch unser Konzept der sorgfältigen Personalauswahl, große Eigenständigkeit der eingesetzten Manager und eine leistungsbezogene Vergütung ist der BAVARIA Konzern ein attraktiver Arbeitgeber. Durch den Einsatz kompetenter Manager ergeben sich somit große Chancen des BAVARIA Geschäftsmodells.

Auch auf der Ebene der BAVARIA Industries Group AG ergeben sich Risiken aus der Abhängigkeit von einzelnen Führungskräften. Die BAVARIA Industries Group AG vergrößert kontinuierlich ihr Management-Team, um diesen Risiken entgegenzuwirken.

Finanz-, Zins- und Währungsrisiken

Das Management sieht die weitere Entwicklung des BAVARIA Konzerns in nicht geringem Maße abhängig von Währungs-, Zins- sowie Finanzierungsrisiken, die einen nicht unerheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BAVARIA Konzerns haben können.

Die Gesellschaften des BAVARIA Konzerns sind sowohl beschaffungs- als auch absatzseitig immer mehr außerhalb des Euro-Raums tätig. Das Wechselkursrisiko wird deshalb als nicht unerheblich eingeschätzt. Den entstehenden Risiken begegnen die Gesellschaften des BAVARIA Konzerns mit der fallweisen Absicherung durch Devisentermingeschäfte oder geeignete Optionsgeschäfte. Der Konzern beteiligt sich jedoch ausdrücklich nicht an Spekulationsgeschäften.

Vor dem Hintergrund der immer noch zurückhaltenden Kreditvergabe durch die Kreditinstitute könnte sich die Refinanzierung für einige Beteiligungsunternehmen schwierig gestalten. Das Risiko einer möglichen Zinssteigerung oder zögerlichen Kreditvergabe kann somit nicht unerhebliche Auswirkungen auf die Finanzlage der Beteiligungsgesellschaften und damit indirekt auch auf die BAVARIA Industries Group AG haben. Steigende Zinsen erhöhen die Finanzierungskosten der Beteiligungen, was deren Sanierung, die Ausschüttungsfähigkeit und auch die Veräußerungsmöglichkeiten nachteilig beeinflussen können.

Steuerliche Risiken

Aus dem Geschäftsmodell der BAVARIA resultieren steuerliche Risiken, die wir permanent überwachen. Wegen der grundsätzlichen Freistellung von Beteiligungserträgen aus Kapitalgesellschaften verfügt die BAVARIA über eine niedrige Steuerquote. Wir gehen dabei von der Anwendbarkeit des § 8b KStG auf die BAVARIA aus.

Risiken aus Beteiligungen

Durch die Beteiligung an börsennotierten Unternehmen ist die Gesellschaft den aktuellen Kapitalmarktrisiken ausgesetzt. Der Marktwert und die Bewertung von börsennotierten Unternehmen kann sehr volatil sein und durch eine Vielzahl von Einflussfaktoren schwanken, die nicht der Kontrolle der Gesellschaft unterliegen. Eine Rezession oder ein wirtschaftlicher Abschwung können den Wert der Beteiligung der Gesellschaft negativ beeinflussen.

Risikomanagementsystem

Der Vorstand der BAVARIA hat ein Risikofrüherkennungssystem installiert, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden. Der Risikobericht wird halbjährlich aktualisiert. Tochtergesellschaften sind in das formale Risikomanagement nicht einbezogen.

VII. Sonstige Angaben

Die BAVARIA Industries Group AG klagt gegen einen amtierenden und einen ehemaligen Vorstand auf Schadensersatz.

VIII. Ausblick

Gesamtwirtschaft

Der IWF geht in seiner Prognose für die deutsche Wirtschaft von 1,6 % Wachstum in 2014 aus.

Der Weltkonjunktur sagt der IWF 2014 ein Plus von 3,7 % voraus. Für kommendes Jahr rechnet der Fonds mit einem globalen Wachstum von 3,9 %. In der Eurozone soll die Wirtschaft 2014 um 1 % expandieren – womit die Depression der Vorjahre überwunden wäre – für 2015 wird ein Plus von 1,4 % erwartet.

BAVARIA Industries Group AG

Die zukünftige Entwicklung der BAVARIA Industries Group AG ist einerseits abhängig von der Entwicklung der bestehenden Portfoliogesellschaften und wird andererseits stark beeinflusst von Akquisitionen und Verkäufen von Unternehmen. Die BAVARIA Industries Group AG ist mit ihrem bestehenden Beteiligungsportfolio erfolgreich in das Jahr 2014 gestartet. Bezüglich der voraussichtlichen Entwicklung der einzelnen Segmente verweisen wir auf den Abschnitt „Beteiligungsportfolio“.

Im Jahr 2014 rechnen wir – getrieben von einer weiteren Erholung im Euro-Raum – mit einer leichten Nachfragebelebung gegenüber dem Vorjahr. Wir werden daher den Fokus weiterhin auf eine effiziente Bewältigung der Aufträge legen. Chancen sehen wir gleichzeitig in der Gewinnung von Marktanteilen, beispielsweise durch Erschließen neuer Kundensegmente. Investitionen werden intensiv geprüft und nur in Abhängigkeit zu ihrem absehbaren Nutzen freigegeben werden.

Neuerwerbungen dürften für die BAVARIA trotz des zunehmenden Wettbewerbs gerade im deutschsprachigen Raum aufgrund unseres Rufs und der Erfolge bei der Sanierung weiterhin eine wichtige Quelle unseres Wachstums sein. Das bedeutet, dass wir weiterhin für das Jahr 2014 und darüber hinaus drei bis vier Neuerwerbungen pro Jahr anstreben, sofern sich die Unternehmensbewertungen in einem realistischen Rahmen bewegen. Bei Akquisitionen werden wir uns qualitativ sowie größenmäßig nach oben orientieren. Dabei denken wir neben unserem traditionellen Geschäftsfeld der Übernahme von Unternehmen mit Verbesserungspotenzialen (EBIT Marge unter 3 %) auch weiterhin daran, verstärkt durch ergänzende Akquisitionen bei bestehenden Beteiligungen zu wachsen. Westeuropa bleibt für die BAVARIA ein wichtiger und interessanter Wachstumsmarkt.

Die Akzeptanz, die wir gerade in schwierigen Fragen des Mitarbeiterabbaus bei den Gewerkschaften und Betriebsräten gefunden haben, trägt neben der Börsennotierung dazu bei, dass wir in der Lage sein werden, von den sich vermehrt bietenden Kaufgelegenheiten zu profitieren.

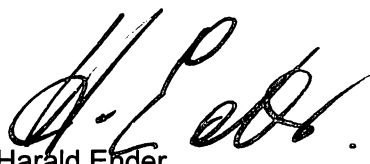
Die BAVARIA sieht sich nach wie vor in der Lage, das bestehende Beteiligungsportfolio mittel- bis langfristig zu halten.

Eine konkrete Prognose zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung ist vor diesem Hintergrund nicht möglich. Auf Grund des bestehenden Portfolios geht der Vorstand für dieses Jahr und die kommenden Jahre von einer positiven Entwicklung bezüglich Ergebnis und Eigenkapital der BAVARIA Industries Group AG aus. Die Voraussetzungen dafür sind gegeben.

München, den 9. April 2014



Reimar Scholz
Vorstandssprecher



Harald Ender
Vorstand Operations